



Leipziger

Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

Ausgabe März 2018

- Seite 2: Messe-Erfolg für Leipziger Kleingärtner.
- Seite 4: Auf zur 14. Wanderung!
- Seite 6: Arbeitsschutz im Kleingarten.
- Seite 10: Wettbewerb im Landkreis ab 2019.
- Seite 18: Bohnenstecken – (k)ein Problem?
- Seite 22: Auf Stelzen unterwegs.

Die Aprilausgabe erscheint am 4.4.2018

Messe-Erfolg für Leipziger Kleingärtner

Neun Tage „Haus-Garten-Freizeit“ vom 10. bis 18. Februar waren ein Kraftakt, doch die Messepräsentation der Leipziger Kleingärtner vor fast 180.000 Besuchern hat sich gelohnt.

Der Startschuss für den Messeauftritt fiel schon vier Tage bevor sich die Tore der Neuen Leipziger Messe für die Besucher der „Haus-Garten-Freizeit“ öffneten. Am 6. Februar begann der Aufbau der 306 m² umfassenden Ausstellungsfläche, die auch 2018 wieder weitgehend in ehrenamtlicher Arbeit gestaltet wurde. Wie immer bestand das Aufbauteam vor allem aus Kleingärtnern des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) und des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen (KVL). In diesem Jahr kamen noch Mitarbeiter von „Wabe“ e.V. dazu, die einen speziellen Ausstellungsteil zum Thema „Tafelgärten“ gestalteten.

Das war in der Gartenlandschaft neu und kam bei den Messebesuchern gut an. Sehr anschaulich wurde dargestellt, wie aus brachliegenden Kleingartenflächen fruchtbringende Tafelgärten entwickelt und die in Tonnen abgerechnete Ernte kostenlos an die Tafel e.V. zur Verteilung an Bedürftige weitergeleitet wird.

So mancher Gartenfreund wurde beim Anblick der Gemüsebepflanzungen daran erinnert, dass „so was“ natürlich in die Pachtparzelle

gehört. Erstaunlich war allerdings, dass viele Besucher, die nicht aus Leipzig kamen, mit dem Begriff „Tafelgärten“ wenig anzufangen wussten.

Die beliebte Teichlandschaft stand in diesem Jahr unter dem Motto „Naturnahe Garten“ und machte besonders auf das Insektensterben und die sich daraus ergebenden Konsequenzen aufmerksam. Das wurde auf drei großen Tafeln anschaulich dargestellt. Neben den acht Enten, die den neu gestalteten Teich schnell als ihr Revier angenommen hatten, war die Gartenbahn vom Modelleisenbahnverein „Friedrich List“ wieder der Renner, der vor allem die Kinder begeisterte. So hatte z.B. der kleine Ralf-Peter (4) seinem Vater, der ihn zum Weitergehen auffordern

wollte, sehr deutlich mitgeteilt, dass er hier bleiben würde und der Vater ihn dann wieder abholen könne (ein Foto wurde leider abgelehnt). Dafür konnte der Kleine dann einen Nistkasten basteln und in der Kindergärtnerei ein Pflänzchen einpflanzen.

Auch in diesem Jahr wurden zur Freude der kleinen Messebesucher jeden Tag Nistkästen gebaut. Dabei gab es tatkräftige Unterstützung von jungen Leuten der Produktionsschule Schauplatz. Die Messegesellschaft hatte Material für 450 Nistkästen zur Verfügung gestellt, das gerade so ausgereicht hat.

Im Mittelpunkt des Messeauftritts stand erneut die Gartenfachberatung. Die Spezialisten beider Kleingärtnerverbände hatten jede



Die Chefs der Leipziger OBI-Märkte (rechts) nahmen sich Zeit für ein Gespräch am Messestand der beiden Kleingärtnerverbände.

Zum Titel

Auch wenn uns die Kälte auf den letzten Metern noch einmal ordentlich erwischt hat – bald geht es wieder los im Garten! Diese Foto einer Birnenblüte soll Appetit auf den Frühling machen.

Foto: Daniel Feliciano/gemeinfrei

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

26. Jahrgang, 292. Ausgabe – Leipzig im März 2018

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06,

E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13,

E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 4/2018 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 3. April 2018. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. März 2018.





Der Messestand der Leipziger Kleingärtner in Halle 1 – hier während einer Sondervorführung zum Nistkastenbau – war ein Anziehungspunkt für zahlreiche Besucher. Foto: SLK

Menge Fragen rund um den Garten zu beantworten. Besonders interessiert betrachteten viele Messebesucher ein Hochbeet, das als Frühbeet gestaltet war, bei dem auch der innere Aufbau sehr deutlich demonstriert wurde.

Was früher „ausstellungsbegleitendes Programm“ hieß, ist jetzt



Stadtrat Konrad Riedel, der Vorsitzende des Kleingartenbeirates, informiert sich über die Seniorensicherheitsberater.

Fachberatung auf hohem Niveau. An allen Messetagen konnten im Konferenzraum M1 Fachvorträge zu verschiedenen Themen besucht werden. An den neun Messetagen fanden 18 Demonstrationen zum richtigen Obstbaumschnitt und 13 Vorträge zu fachlichen Themen statt. Insgesamt interessierten sich ca. 700 Besucher dafür. Die Vorträge wurden von Gartenfachberatern der beiden Verbände und eingeladenen Spezialisten (z.B. Helma Bartholomay, Gerd Großmann, Tommy Brumm) praxisnah durchgeführt.

Weiteres Wissenswertes konnten die Besucher am Stand der Leipziger Kleingärtner erfahren. Dazu waren u.a. der Sächsische Qualitätskartoffelverband, der Botanische Garten für Arznei- und Gewürzpflanzen Großpösna-Oberholz, der Imker Garrelt von Eshen, die Vogelschutzlehrstätte des SLK, die



Der Teichbereich wurde neu gestaltet.

Sächsische Schreberjugend mit Tommy Brumm und der Kleingärtnerservice der Generali Versicherung präsent. Am Standbereich „Sicherheitspartnerschaft“ wurde u.a. das Thema „Seniorensicherheitsberater“ vorgestellt. Wie einheimisches Obst schmeckt, testeten viele Besucher bei den Verkostungen angebotener Äpfel und mit acht Obstsaften von Sachsenobst.

Einer guten Tradition folgend kam es fast täglich zu Kontakten und Gesprächen mit Partnern und Freunden der Leipziger Kleingärtner. So besuchten u.a. Bürgermeister Heiko Rosenthal, der Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer, Rüdiger Dittmar, Polizeidirektor Axel Palitzsch, der Vorstand des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner, die Leiter der drei Leipziger OBI-Märkte, die Mitglieder des Kleingartenbeirates und der Arbeitsgruppe Sicherheit in Kleingärten sowie Leiter von Ämtern und Institutionen den Messestand.

Die Vorsitzenden beider Leipziger Kleingärtnerverbände, Robby Müller (SLK) und Ralf-Dirk Eckardt (KVL), werteten die diesjährige Präsentation der Leipziger Kleingärtner als gelungen und ausdrucksstark. Recht herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben. -r



Was kommt in ein Hochbeet? Diese Frage ist (nicht nur) fürs altersgerechte Gärtnern von Bedeutung.



Vom verwilderten Garten zum leistungsfähigen Tafelgarten: Das war deutlich dargestellt.

2. Juni 2018: Auf zur 14. Wanderung!

4

In knapp drei Monaten fällt der Startschuss zur diesjährigen Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen. Wer mitmachen will, sollte sich diesen Termin schon vormerken.

Am 20. Mai 2017 fand die 13. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen (KGA) statt und rund 460 Teilnehmer waren mit von der Partie. Doch diese Tradition ist nur die eine Seite der (Wander-)Medaille. Die andere: Die Wanderungen sind ein Beispiel für hervorragende praktische Öffentlichkeitsarbeit. Sie sind erholend, informativ, gesund und lehrreich.

Alles begann 2004 mit der Idee, eine solche Wanderung zu organisieren, die aber nicht überall auf Zustimmung stieß. Trotzdem wurde aus dem Gedanken ein konkreter Plan und die erste Wanderung vorbereitet. Sie fand am 21. Mai 2005 statt und war mit ca. 180 Teilnehmern gleich ein voller Erfolg. Das damalige Grünflächenamt war mit von der Partie und wirkte maßgeblich an der Streckenführung mit.

Start und Ziel befanden sich in der KGA „An der Dammstraße“. Die ca. 5,7 km lange Strecke führte durch fünf Anlagen im Leipziger Südwesten. Es gab Stempelstellen sowie ein Wanderheft mit der Streckenbeschreibung und für die Stempelinträge. Schon damals war mit dem Hain „Baum des Jahres“ ein Stück Leipziger Landschaft integriert, das viele Teilnehmer vorher nicht gekannt hatten. Rastmöglichkeiten mit gastronomischer Betreuung waren eingeplant. Es sollte ja kein Leistungswandern werden.

Auch die beliebten Wertmarken für eine Grillkost von der Generali Versicherung und ein Getränk, vom Grünflächenamt gesponsert, gab es beim ersten Zieleinlauf in der



*Die Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen hat sich als familienfreundliche Veranstaltung für Groß und Klein etabliert.
Foto: SLK*

KGA „An der Dammstraße“ schon.

„Der erste Wandertag durch Leipziger KGA war eine prima Sache und sollte wiederholt werden“, so lautete die Meinung vieler Teilnehmer.

Die Stadt sollte noch stärker einbezogen und die KGA mit dem öffentlichen Grün verknüpft werden, wurde als wesentliche Schlussfolgerung deutlich. Der erste Teil dieser Schlussfolgerung erwies sich als zunehmend schwieriger umzusetzen, der zweite gelang in den folgenden Jahren immer besser.

Inzwischen haben die Wanderungen durch Leipziger KGA einen festen Platz im Veranstaltungsplan des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) und sind weit über die Grenzen der Stadt bekannt. Sie werden inzwischen ausschließlich vom SLK vorbereitet und in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsach-

sen e.V. sowie bewährten Partnern – zu denen u.a. die Polizei und der Kleingärtnerservice der Generali Versicherung gehören – erfolgreich durchgeführt.

Einschließlich der 13. Wanderung wurden insgesamt 102,3 km gewandert. Für die 106 beteiligten KGV war das einerseits ein zusätzlicher Aufwand, andererseits bot sich ihnen eine gute Möglichkeit zur öffentlichen Vorstellung der Vereine.

Interessante Landschafts- und Stadtgebiete wurden und werden in die Routen einbezogen. Dazu gehören u.a. der Schacht Dölitz, die Auwaldstation Lützscha, der Stünzer Park, die Partheniederung, das Eisenbahnmuseum und das ehemalige Industriegebiet Leutzsch.

Seit 2012 wird in Zusammenarbeit mit den Leipziger OBI-Märkten ein Preisrätsel organisiert. Die Auslosung der Gewinner ist immer ein schöner Höhepunkt am Ende der jeweiligen Wanderung.

Die Teilnehmerzahlen lagen in den letzten Jahren zwischen 400 und 600; das spricht dafür, dass die Wanderungen gerne für erholsame und informative Spaziergänge in interessanten Gebieten genutzt werden.

Die **14. Wanderung durch Leipziger KGA** findet am 2. Juni 2018 statt und führt durch den Leipziger Norden. Genaueres dazu gibt es in der nächsten Ausgabe. **-r**

Ankauf von Eisen, Schrott, Buntmetall, Kabelschrott und Altpapier

Wir haben dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet.

**Firma Uwe Wagner,
Leipzig-Paunsdorf, Einfahrt Hohentichelnstraße
Tel. (0341) 2527860**

www.gartenxxl.de



Alles für

Leipziger Kleingärtner

bequem online bestellen!

%%% **Exklusiver Rabattcode** %%%
nur für Mitglieder des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.



- ✓ Top Marken und erstklassige Produkte
- ✓ Versandkostenfreie Lieferung ab 20€
- ✓ Kostenfreie Rücksendung

Gutscheincode

XXL-leipzig-318



DEUTSCHLANDS
BESTE
ONLINE-HÄNDLER

GartenXXL

Handelsblatt

Branchenvergleich:
8 online Gartencenter
Partner: ServiceValue GmbH
handelsblatt.com · 21.06.2017

www.gartenxxl.de

So geht's: Geben Sie bei Ihrer Bestellung den Gutscheincode XXL-leipzig-318 im Warenkorb ein und **sparen Sie 10€!**

*10,00 € Gutschein für www.gartenxxl.de, Mindestbestellwert 80,00 €. Gültigkeit: 05.03. – 17.05.2018. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar und nicht auf Versandkosten anrechenbar. Nur ein Gutschein pro Bestellung einlösbar.

Ohne Frauen, merkt Euch das, wär's im Kleingartenwesen ziemlich blass

Alle Jahre wieder: 8. März, Internationaler Frauentag. Es gibt lobende Worte für die Frauen, Blumen und Geschenke als Anerkennung für ihr Engagement – so auch im Kleingartenwesen.

In Deutschland wurde der erste Frauentag am 19. März 1911 gefeiert. Inzwischen sind die meisten Beweggründe für diesen Tage nicht mehr aktuell. Es gibt auch Stimmen politisch aktiver Frauen, die sich gegen die Feier des Frauentages aussprechen. Viviane Reding, EU-Kommissarin, stellte z.B. dazu fest: „Solange wir einen Frauentag feiern müssen, bedeutet das, dass wir keine Gleichberechtigung haben. Das Ziel ist die Gleichberechtigung, damit wir solche Tage nicht mehr brauchen“.*

Obwohl in Deutschland die Gleichberechtigung per Grundgesetz geregelt ist, gibt es Handlungsbedarf. Statistiken zeigen, dass Frauen ca. 20 Prozent weniger verdienen als Männer. Quotenregelungen belegen, dass Gleichberechtigung nicht selbstverständlich ist.

Im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) ist der Frauentag zu

einer Tradition geworden. Unsere Gartenfreundinnen sind Teil der kleingärtnerischen Gemeinschaft und engagieren sich vielfältig. In der Parzelle, der Kleingartenanlage, im Vereinsleben oder in gewählten Vorständen werden ihre Aktivitäten sicht- und spürbar. In beiden Leipziger Kleingärtnerverbänden sind über 500 Frauen ehrenamtlich in Vorstandsämtern tätig.

Im SLK sind das zurzeit 347 Gartenfreundinnen (32 Vereinsvorsitzende, 37 stellv. Vorsitzende, 126 Schatzmeisterinnen, 152 Schriftführerinnen), und das ohne Frauenquote & Co. Dazu kommen Frauen, die in Vereinen, Arbeitsgruppen und Kommissionen aktiv mitwirken. Dafür herzlichen Dank vom Vorstand des SLK.

In 16 KGV gibt es Frauengruppen, die mit ihren Aktivitäten für ihre Vereine nützlich sein können, wenn sie unterstützt werden.

Was wäre, wenn es all diese aktiven Kleingärtnerinnen nicht gäbe? Es würde in vielen KGA grau und trübe aussehen und in manchen Vereinen vieles nicht funktionieren.

Die Leipziger Kleingärtner haben also gute Gründe, den Frauentag würdig zu begehen. Es ist eine gute Tradition, an diesem Tag das Engagement der aktiven Gartenfreundinnen zu würdigen.

Von Anfang an wurden im Stadtverband dazu Veranstaltungen organisiert und durchgeführt. Das wird auch in Zukunft so sein.

*Quelle: www.kleinerkalender.de

Foto: Petra Bork_pixelio.de



3 Fragen an ...

... Manuela Barthel, Fachberaterin im Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Warum sind Sie Fachberaterin geworden?

Ich habe mich schon immer für die Vorgänge in der Natur interessiert. Im Verlauf des Lernprozesses entwickelte sich auch das Wissen über die ökologischen Zusammenhänge und die Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur. Die Kleingärten sind Naturrefugien, in denen solche Zusammenhänge deutlich sichtbar werden. Diesen Prozess möchte ich als Fachberaterin aktiv unterstützen und unseren Kleingärtnern bewusst machen. In diesem Zusammenhang bemühe ich mich, das erforderliche Fachwissen praxisverbunden und verständlich an die Gartenfreunde und Gartenfreundinnen weiter zu geben.



Manuela Barthel

Auf welche Schwerpunkte konzentrieren Sie Ihre Tätigkeit als Fachberaterin?

Da man nicht die ganze Breite des fachlichen Wissens beherrschen kann, sind meine Schwerpunkte vor allem der fachgerechte Baumschnitt, der Anbau alter Gemüsesorten und die Sicherung der Lebensräume der Insekten in unseren Kleingärten. Das hängt eng mit dem naturnahen Gärtnern zusammen und zeigt sich u.a. in der Gestaltung unserer Kleingärten. Deswegen orientiere ich immer wieder auf den naturnahen Anbau von Obst und Gemüse, die umweltverträgliche Düngung und den natürlichen Pflanzenschutz.

Wie könnte Ihrer Meinung nach die Wirkung der Fachberatung

künftig weiter verbessert werden?

Wichtigster Punkt ist die engere und zielstrebigere Zusammenarbeit zwischen Vereinsvorständen und Fachberatern. Oft arbeiten die Fachberater fleißig, aber z. T. losgelöst vom Vorstand. Dabei wird vergessen, dass Fachberatung eine satzungsgemäße Aufgabe der Vereinsvorstände ist, die von den Fachberatern im Auftrag des Vorstandes verwirklicht wird. Sehr viel können auch die Kleingärtner dazu beitragen, indem sie angebotene Fachliteratur nutzen und diesbezüglich Veranstaltungen besuchen. Es geht dabei vor allem um die Erkenntnis, dass umweltbewusstes Gärtnern die Zukunft des Kleingartenwesens sichert. Darauf sollte die Fachberatung noch wirksamer orientieren.

Arbeits- und Gesundheitsschutz im Garten

Gartenarbeit soll Freude machen und zur Erholung auf der eigenen Parzelle beitragen. Doch beim Umgang mit Spaten und Heckenschere lauern Gefahren ...

Auch wenn der Kleingärtner bei der Arbeit in seinem grünen Paradies keinem Arbeitgeber und auch keiner Berufsgenossenschaft Rechen-schaft schuldig ist, darf der Arbeits-schutz im Kleingarten doch nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Schließlich geht es darum, auf der Parzelle nicht Leib und Leben zu riskieren. Deshalb soll hier auf einige wichtige Dinge hingewiesen werden.

Sicherheit beginnt mit der richtigen Bekleidung. Natürlich ist es angenehm, sich bei (hoch-)sommerlichen Temperaturen eher spärlich bekleidet im Garten zu bewegen. Kurze Hosen, freier Oberkörper (bei Männern), nackte Beine in Schlappen oder Clogs sind beim Blumen gießen, Rasen bewässern oder Radieschen Säen nicht unbedingt zu bemängeln.

Aber sobald Werkzeuge und Gartengeräte ins Spiel kommen, kann so ein Sommerlook gefährlich werden. So sollte z.B. bei allen Erdarbeiten (Umgraben, Schachten usw.) grundsätzlich festes Schuhwerk getragen werden. Das gilt für die Sohlen ebenso wie fürs Oberleder (Stahlkappel). Es kann ganz schnell passieren, dass man mit dem Spaten, der Hacke oder Schaufel abrutscht und sich am Fuß verletzt.

Bei der Arbeit an Hecken und Büschen schützen eine lange Hose und richtige Oberbekleidung vor Hautverletzungen und auch vor Sonnenbrand (Dem Schutz vor UV-Strahlung wird meist sowieso zu wenig Beachtung geschenkt). Außerdem machen langärmlige Sachen es Zecke & Co. schwerer, beim Kleingärtner „zu landen“.

Auch bei der Rasenpflege ist festes Schuhwerk ratsam. Nicht selten werden Steine oder andere Fremd-

körper aufgewirbelt und führen zu ernsthaften Verletzungen. Bei Benutzung elektrischer Heckenscheren und Motorsägen ist Vorsicht geboten. Sie müssen in einem einwandfreien, betriebssicheren Zustand sein und sollten nur von Personen bedient werden, die in der Lage sind, damit umzuge-

Oft unterschätzt, aber doch wichtig, ist der Umgang mit Chemikalien. Dabei kommt es besonders auf die Beachtung der Anwendungshinweise und die richtige Lagerung an. Besonders wichtig, der Zugriff durch Unberechtigte ist auszuschließen. Für viele selbstverständlich, aber eben noch nicht für alle.

Hacke, Harke, Schaufel und andere Geräte werden hochkant an die Wand gestellt, besser noch: dort befestigt. Liegen sie auf dem Boden, kann's beim Drauftreten Verletzungen geben.

Apropos Verletzungen: Eine gut bestückte Erste-Hilfe-Ausrüstung ist sehr wichtig.

Sie sollte in jeder Gartenlaube ihren festen, gut zu erreichenden Platz haben. Das gilt be-

sonders für den sprichwörtlichen „Fall der Fälle“, wenn nach einem Unfall schnell gehandelt werden muss.

Dem aufmerk-samen Leser wird

sicher aufgefallen sein, dass in diesem Artikel kein Satz zur gefahrlo-sen Benutzung von Leitern im Klein-garten gesagt wurde. Das ist ein sehr wichtiges Thema und wird in einer der nächsten Ausgaben des „Leipziger Gartenfreundes“ geson-dert behandelt.

Wir wünsche allen Gartenfreun-dinnen und Gartenfreunden ein un-fallfreies Gartenjahr.

Kopf: Kettensäge, Heckenschere

Augen: Rasenmäher, Motorsäge, Heckenschere

Arm: Kettensäge, Heckenschere, Rasenmäher

Körper: Motorsäge

Hände: Kettensäge, Heckenschere, Rasenmäher

Füße: Kettensäge, Heckenschere, Rasenmäher

So gefährlich leben Kleingärtner!

hen. Die Betriebsanleitung ist zu beachten. Richtige Handschuhe und Schnittschutzkleidung schützen vor Verletzungen. Bei Nässe sollten elektrische Geräte im Schuppen bleiben. Für Geräte, die im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit verwendet werden, sind regelmäßige Überprüfungen der Funktions-sicherheit durch Fachfirmen nach-zuweisen.

Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (3)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „Naturheilkunde Eutritzsch“ e.V. Der Verein hatte während seiner fast 130-jährigen Geschichte viele Namen.

Der Kleingärtnerverein „Naturheilkunde Eutritzsch“ e.V. ist in der Delitzscher Straße 129 in 04129 Leipzig ansässig. Er wurde im Juni 1889 gegründet und bewirtschaftet ca. 10,90 Hektar.

Am 20. Juni 1889 trafen sich Gleichgesinnte im Restaurant „Zur Turnhalle“ in Eutritzsch und gründeten den „Naturheilverein Eutritzsch“ bei Leipzig. Die Hauptaktivitäten bestanden in den Anfangsjahren aus gemeinsamen Ausflügen, Spaziergängen, Wanderungen und Festen sowie der Durchführung von Vorträgen. Schon 1890 trat der Verein dem „Deutschen Bund der Vereine für Naturheilkunde“ bei. Im Jahr 1894 wurde das erste Statut des „Vereins für Naturheilkunde Leipzig-Eutritzsch“ e.V. über gesunde Lebensweise formuliert.

Ab 1898 kam die soziale Kinderbetreuung dazu. Dafür wurden geeignete Flächen gepachtet. Darunter war 1905 auch ein Grundstück an der Theresienstraße. Da der Pachtvertrag nur bis 1908 befristet war, musste ein neues Objekt gesucht werden. Am 1. Oktober 1908 wurde vom Gutsbesitzer Hermann Hahn ein 30.000 m² großes Grundstück gepachtet. Das reichte für 145 Familiengärten, ein Luftbad und einen Spielplatz. Am 11. März 1909 erfolgte die Eintragung ins Vereins-



Veranstaltungen und Vereinsfeste haben traditionell einen festen Platz im Terminkalender des Vereins. Im Bild: das Kinder- und Sommerfest 2017.

Foto: SLK

register beim Amtsgericht Leipzig unter dem Namen „Verein für Naturheilkunde zu Leipzig Eutritzsch“ e.V. In der Folge wurden viele Veranstaltungen organisiert, so z.B. Gartenbauausstellungen, Kinder- und Sommerfeste und Ausflüge.

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Ersten Weltkrieges und der gestiegenen Nachfrage nach Familiengärten wurden 1915 weitere 10.000 m² und 1920 nochmal 77.000 m² hinzugepachtet und der Beitritt zum Schreberverband vollzogen. In den Folgejahren entwickelte sich der Verein weiter ordentlich. Im Januar 1925 hatte er 715 Mitglieder. Das Grundstück war nun 120.000 m² groß und bot Platz für ca. 600 Gärten. Veranstal-

tungen, Ausstellungen, Vorträge und Arbeit mit Kindern waren weiterhin wesentliche Aktivitäten. Im Jahr 1932 wurde die Spiel- und Ausstellungshalle gebaut. Das Vorhaben war lange geplant, konnte mangels Geld aber erst jetzt umgesetzt werden. Geldmangel führte auch dazu, dass der Bereich „Badebetrieb“ geschlossen wurde.

Ab 1933 gab es im Verein erhebliche Veränderungen: Aus der Schreiber wurde die Hitlerjugend, der Vorsitzende zum Vereinsführer, der zentral eingesetzt wurde. Auch die Satzung musste geändert werden. Ab 26. Mai 1934 hieß der Verein „Kleingärtnerverein Naturheilkunde Leipzig Eutritzsch“ e.V. Mit der Verbreiterung der Delitzscher- und der Max-Liebermann-Straße musste der Verein 1935 einige Grundstücke ersatzlos abgeben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Verein in „Kleingartengruppe Naturheilkunde Eutritzsch“ umbenannt und dem Stadtgartenamt untergeordnet. Da jedes Stück Land für Ernährungszwecke bearbeitet werden sollte, wurde der Spielplatz als Anbaufläche genutzt. Von 1944 bis 1948 mussten vor allem in der Erntezeit Nachtwachen aufgestellt werden, um Obst-, Gemüse und Kaninchendiebstähle zu vermei-

Ob Laube, Baum und Gartenbeet – für einen Anruf ist es nie zu spät

KM

... Ihr Dienstleister

04567 Kitzscher
OT Hainichen
Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488
034 347 – 50 789

034 347 – 81 613 (FAX)

Kai Mahner

km-ihr-dienstleister@gmx.de

Fortsetzung auf Seite 9

den. Eine Nichtteilnahme an den Wachen war ein Kündigungsgrund.

Mit Gründung der DDR 1949 hieß der Verein „Kleingartenhilfe im FDGB Kleingartengruppe Naturheilkunde Eutritzsch, Ortsvereinigung 8“ Der Anbau von Obst und Gemüse für die Ernährung war ein wichtiges Betätigungsfeld. Die Zielstellung war, auf 100 m² Gartenfläche 100 kg Obst und Gemüse zu erzeugen. Organisiert wurde das über einen Wettbewerb. Ab 1960, nach Gründung des VKSK, hieß der Verein „Kleingartensparte Naturheilkunde Eutritzsch“ im VKSK.

Ab 1977 entwickelte sich die Kleingartenanlage (KGA) immer mehr zum Ort der Entspannung sowie der Erholung und Bewegung an frischer Luft. Sie wurde ein Naherholungsgebiet für die umliegenden Wohngebiete.

Nach 1990 wurde der Verein unter dem Namen Kleingartenverein „Naturheilkunde Eutritzsch“ e.V. in das Vereinsregister eingetragen. Er ist Mitglied im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner und hat 477 Parzellen. Da die Parzellen keinen Elektroanschluss haben, ist es trotz der günstigen Lage nicht leicht, neue Pächter zu finden, so dass der Verein mit zunehmendem Leerstand zu kämpfen hat. **-r**

(Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten; Umwelt Consult e.V.)

Und wieder fallen die Pins

Mitte April wird der „8. Bowling Cup der Kleingärtnervereine Leipzigs“ ausgetragen. **Jetzt Startplätze sichern!**

Am 19. April 2018, 18 Uhr, ist es endlich soweit: Im Bowl Play Bowling & Freizeitcenter in Leipzig-Seehausen kämpfen Teams aus Leipziger Kleingärtnervereinen beim „8. Bowling Cup“ um Strikes und Punkten und den perfekten Wurf.

Wer dabei sein will, sollte in seinem Kleingärtnerverein möglichst bald die Werbetrommel rühren und eine Mannschaft auf die Beine stellen. Jedes Team besteht aus vier Aktiven, das Startgeld beträgt pro Person 13 Euro (inklusive aller Spiele, Leihschuhe, Preisgelder und Cosmic-Bowling bis zur Siegerehrung). Jeder Spieler absolviert drei Spiele und sollte ca. zweieinhalb Stunden Zeit „mitbringen“.



Jetzt anmelden und als Mannschaft beim Bowling Cup punkten! Foto: SLK

Auf das siegreiche Team wartet ein großer Wanderpokal, den derzeit noch der Kleingärtnerverein „Am Finkenweg“ in seinem Besitz hat. Aber das muss ja nicht so bleiben! Für die Teams auf den Plätzen 1 bis 5 gibt es Urkunden und Preise. Einen Trostpreis erhält auch das schlechteste Team. Diese zweifelhafte Ehrung ging 2017 an die Mannschaft „Schulzug“ ... dieser Name dürfte bei der Neuauflage am 19. April aus bekannten Gründen kein Thema mehr sein. Für alle Teilnehmer ist jede Menge Spaß garantiert.

Also dann: Melden Sie die Mannschaft Ihres Kleingärtnervereins möglichst bald an. Teilnahmeformulare erhalten Sie in den Geschäftsstellen beider Leipziger Kleingärtnerverbände und auf der Homepage des Stadtverbandes. **-ad**

Weitere Infos:

<http://stadtverband-leipzig.de/images/phocagallery/2018/08-Bowling-Cup/8.Bowling-Cup.jpg>

Anmeldeformular:

http://stadtverband-leipzig.de/images/phocagallery/2018/08-Bowling-Cup/8.Bowling-Cup_Anmeldung.jpg





Wir seen uns!
vom 4. bis 6. Mai 2018

- im Leipziger Neuseenland •
- 67 Touren • 4 bis 107 km •
- für Jung und Alt • für Anfänger und Profis • Neu: Flex Tour •

www.7seen-wanderung.de



Kleingartenwettbewerb ab 2019 auch für Vereine im Landkreis Leipzig

10

Aller zwei Jahre wird in der Stadt Leipzig die „Kleingartenanlage des Jahres“ gesucht; ähnlich ist es im Landkreis Nordsachsen. Und im Landkreis Leipzig?



Für die Kleingärtnervereine im Gebiet des Landkreises Leipzig sah es in Sachen Wettbewerbsteilnahme bisher trübe aus. Daher wurde die Möglichkeit geprüft, ob nicht auch ein Wettbewerb für den Landkreis Leipzig machbar ist.

Auf Initiative des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. fand am 24. Januar 2018 die erste Beratung zur Durchführung eines Wettbewerbes für Kleingartenanlagen im Landkreis Leipzig statt. Alle Anwesenden (s. Kasten rechts unten) begrüßten die Idee eines Kleingartenwettbewerbes unter Einbeziehung aller drei Regional- und Kreisverbände der Kleingärtner im Landkreis Leipzig.

Der Kleingartenwettbewerb wird erstmalig im Jahr 2019 stattfinden und im Rhythmus von drei Jahren weitergeführt. Vorgesehen ist ein zweistufiger Wettbewerb. Zuerst führen die Regional- und Kreisverbände in ihrem Verbandsbereich den Wettbewerb durch. Die Preisträger (ggf. aus jedem Regional- und Kreisverband jeweils zwei Kleingärtnervereine) nehmen am Kreiswettbewerb 2019 teil.



Die bestplatzierten Kleingärtnervereine im Kreiswettbewerb können dann am Landeswettbewerb im Jahr 2020 teilnehmen.

Unter Federführung des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. erarbeiten die Verbände für den Kreiswettbewerb bis Ende Mai einheitliche Bewertungskriterien. Im Herbst 2018 wird dann in breiter Öffentlichkeit für

den Kreiswettbewerb geworben, u.a. im Landkreis Journal, der LVZ und den Medien der Regional- und Kreisverbände.

Der Landkreis Leipzig wird darüber beraten, Geld im Haushalt 2019 einzustellen. Durch alle Beteiligten erfolgt die Sponsorsuche. Zur nächsten Beratung im Juni 2018 soll über die Bewertungskriterien, den Ablauf, die Besetzung der Jury sowie die Auszeichnungsveranstaltung mit Preisvergabe beraten werden.

Ralf-Dirk Eckardt
Vorsitzender/Geschäftsführer
Kreisverband Leipzig der
Kleingärtner Westsachsen e.V.

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Loretta Hammer,

1. Vorsitzende des KGV „Zum Bienitz“ e.V., zum 70.,

Karin Rösner,

1. Vorsitzende des KGV „Anton Vockert 1894“ e.V., zum 66.,

Stefan Ritter,

1. Vorsitzender des KGV „Mittelpunkt Mölkau 1920“ e.V., zum 55.,

Holger Hoppe,

1. Vorsitzender des KGV „Reichsbahn Markranstädt“ e.V., zum 53., und

Thomas Obst,

1. Vorsitzender des KGV „Seehausen“ e.V., zum 39.,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Teilnehmer an der Beratung

- Herr Graichen: Landrat
- Frau Sommer: Leiterin Stabsstelle
- Frau Klugmann: Mitarbeiterin Stabsstelle
- Herr Eckardt: Vorsitzender/GF Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.
- Herr Lichtenberger: Vorsitzender/GF Regionalverband „Muldenal“ der Kleingärtner e.V.
- Herr Adamietz: Vorstandsvorsitzender „Regionalverband der Kleingärtner“ e.V. der Gebiete Borna, Geithain, Rochlitz und Umgebungen

Redaktionskonferenz mitten im Messegeschehen

Das Team des „Leipziger Gartenfreundes“ tagt einmal im Jahr auswärts – auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“.

Die Redakteure (ja, es sind ausschließlich Angehörige des männlichen Geschlechts, weibliche Verstärkung ist willkommen) des Mitteilungsblattes „Leipziger Gartenfreund“ beraten über die kommende(n) Ausgabe(n) des Blattes zu meist im stillen Kämmerlein in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Doch mindestens einmal im Jahr ist das anders. Wenn sich die Leipziger Kleingärtner mit ihrem Messestand im Rahmen der „Haus-Garten-Freizeit“ einem breiten Publikum präsentieren, ist auch für das Redaktionsteam eine Luftveränderung angesagt, denn dann tagt die Runde auf der Messe. Bei dieser Gelegenheit entstand das unten stehende Foto.

Was sonst noch so entstand bzw. besprochen wurde, sehen Sie in der vorliegenden Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“, so z.B. der Bericht über die „Haus-Garten-Freizeit“. Aber damit nicht genug: Einige der am Messestand mit interessierten Besuchern geführten Gespräche werden sich in den kommenden Ausgaben des Mitteilungsblattes in einer Reihe von Beiträgen niederschlagen. Sie dürfen also gespannt sein.

-ad



Die Redaktionsrunde des „Leipziger Gartenfreundes“ bei ihrer Beratung auf dem Messestand der Leipziger Kleingärtnerverbände.

Foto: KVL

Der Buchtipp

Der ewig lächelnde Karl Ploberger fügt seinem Dauerbrenner „Der Garten für intelligente Faule“ ein „Best of“ hinzu.



Erfreulich ist, dass es sich dabei nicht um einen Neuaufguss alter Tipps zum Garten für Faulenzer handelt, sondern dass der Klassiker um 80 aktuelle Fragen erweitert wurde, so zu Themen wie Fliederschnitt, Insektenhotel, Zitruspflanzen und mickrige Petersilie. Auch dieser „Ploberger“ ist wieder ein sehr lesenswertes, unterhaltsames Gartenbuch, in dem es sich dank liebevoller Gestaltung und lockerer Schreibe gut schmökern lässt. Ein Tipp für alle, die sich die Gartenarbeit ein wenig leichter machen wollen.

Cadmos VI. 2017, 272 S., Broschur, 17 cm x 24 cm, ISBN 9783840475573, 15,90 EUR

Der Kreisverband Leipzig gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen Am Kärnerweg Helga Langer 83., Am Kanal-dreieck Brigitta Paul



zum 75., Eisenbahngartenkolonie Edith Wolf zum 81., Rosa Porath zum 70. und Joachim Beckmann z. 65., Gartenfreunde West Rückmarsdorf Heinz Fritsch zum 86., Gemeinnutz Brigitte Höfling und H.-J. Liebscher zum 75., Südstern Gertrud Becker zum 75., Stünzer Hain Jochim Hilscher zum 84. und Ingrid Wolf zum 80.

Nachträglich: Eisenbahngartenkolonie Edith Wolf zum 81. und Joachim Beckmann zum 65.

Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

- 8.3., 9 Uhr: Rechtsberatung der Mitgliedsvereine
- 10.3., 9 Uhr: Sprechtag/Stammtischgespräch zum Thema „Fachberatung“
- 10.3., 10 Uhr: Schnitt von Weinreben, Feigen und Beerenobst; KGV „Knauer Gärten“ e.V., Mölkau
- 17.3., 10 Uhr: Fortbildung für Wertermittler
- 29.3., 9 Uhr: Erweiterte Vorstandssitzung
- 7.4., 10 Uhr: Obstgehölzschnitt im KGV „Sommerfreude“ e.V. Böhlitz-Ehrenberg
- 14.4., 9 Uhr: Sprechtag/Stammtischgespräch zum Thema „Kleingärtnerische Nutzung der Pachtfläche“
- 14.4., 10 Uhr: Obstgehölzschnitt im KGV „Mühlen



- grund“ e.V. Taucha
- 19.4., 18 Uhr: 8. Bowling-Cup der Leipziger Kleingärtner im Bowl Play Leipzig-Seehausen (Anmeldung erforderlich! Weitere Infos s. Seite 9)
- 26.4., 9 Uhr: Erweiterte Vorstandssitzung
- Jeden Dienstag findet in der Zeit von 13 bis 18 Uhr die Sprechstunde des Kreisverbandes in der Geschäftsstelle ohne Terminabstimmung statt.
- Die monatlichen Stammtischgespräche finden in der Geschäftsstelle statt.
- Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de bekanntgegeben.

Veranstaltungen für Vereinsvorstände

- 08.03.: Dankeschönveranstaltung für Vereinsvorsitzende und Frauengruppen (Einladung)
- 20.03., 17 - 18.30 Uhr: Sicherheitsberatung für neue Vorstände (Einladung)
- 14./21.04.: Frühjahrsputz der Leipziger Kleingärtner (Anmeldung)



Schulungen

- **Neuerungen in der KGV-Software des LSK**
Wann: 13.03., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV
Wer: Lothar Fritzsch, Vizepräsident des LSK
Bitte unbedingt anmelden!
- **Rechtssichere Abmahnung und Kündigung**
Wann: 10.04., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV
Wer: RA Dieck, Vertragsrechtsanwalt des SLK
Bitte unbedingt anmelden!
- **Asbest, Dachpappe & Co. – Abfall im Kleingarten**
Wann: 08.05., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV
Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK
Bitte unbedingt anmelden!

Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater

Allgemeine Termine

- 19.04., 18 Uhr: Bowling Cup der Leipziger Kleingärtner (Anmeldung)
- 05./06.05.: Leipziger Pflanzenmarkt im Botanischen Garten der Uni Leipzig
- 15.05., 17 Uhr: Vortrag in der Vogelschutzlehrstätte zum Thema „Kompostieren im Kleingarten“.

Gartenfachberaterstammtische

Stammtisch Süd

- Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a in 04275 Leipzig)
- 02.03., 17.00 Uhr: Das Gartenjahr beginnt.
 - 06.04., 17.00 Uhr: Naturnahes Gärtnern – eine Definition.
 - 04.05., 17.00 Uhr: Hochbeet, Hügelbeet, Kräuterbeet (mit O. Weidling).

Stammtisch Südwest

- Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'1“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33 in 04229 Leipzig)
- 01.03., 18 Uhr: Integrierter Pflanzenschutz – was ist das?
 - 05.04., 18 Uhr: Aktivierung der Bodenorganismen.
 - 03.05., 18 Uhr: Schädlinge im Obst- und Gemüseanbau.

Stammtisch West

- Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17 in 04177 Leipzig)
- 05.03., 17.00 Uhr: Praktischer Baumschnitt.

- 09.04., 18.00 Uhr: Die Aufgabe des Fachberaters im Kleingärtnerverein.
- 07.05., 18.00 Uhr: Ziergehölze im Kleingarten – welche sind zulässig?

Stammtisch Nord

- Leitung: Ralf-Peter Fenk
Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Straße 91-93, 04157 Leipzig)
- 07.03., 16.30 Uhr: Baumschnitt praktisch
 - 04.04., 17.00 Uhr: Veränderungen im Kleingarten
 - Ende Mai: Sommerriss praktisch (Ort und Termin werden noch mitgeteilt).

Stammtisch Nordost

- Leitung: Werner Dommsch
Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystraße 22, 04347 Leipzig)
- 08.03., 17.00 Uhr: Allestöter Glyphosat
 - 12.04., 17.00 Uhr: Kompostverwertung
 - 03.05., 17.00 Uhr: Die Hornissen.

Sprechzeiten März/April

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 15.03. und 19.04.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 05.04.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachbersprechzeit: Werner Dommsch 20.03. und 17.04. (9 bis 11.30 Uhr); Olaf Weidling 01.03. und 05.04. (9.30 bis 12 Uhr)
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Von Mitte Oktober bis Mitte Mai geschlossen.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 bis 16 Uhr, Führungen bitte nach telefonischer Anmeldung unter der Rufnummer (0341) 2111194.

Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Skulme, Telefon (0341) 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

Über den Gartenzaun gefragt

In diesem und dem kommenden Monat widmet sich unser Autor dem weiten Feld der Rosen. Zuerst geht es um die Geschichte dieser faszinierenden Pflanzen und um Tipps zum Kauf.

Hallo, hier ist wieder der „Garten-Olaf“, die Rose beeindruckte unsere Vorfahren schon vor Tausenden von Jahren. Bevor man sie wegen ihres Farbspektrums, ihres Duftes und ihrer Eleganz züchtete, war sie ein Nahrungsmittel. Vor 5.000 Jahren wurden in China erste Gärten angelegt und begannen, Rosen zu züchten.

Durch Kreuzungen und Züchtungen immer weiter veredelt, werden bis heute etwa 30.000 verschiedene Rosensorten gezählt. Ihre symbolische Bedeutung als die Blume der Liebe und Schönheit hat sich seit über 2.000 Jahren manifestiert.

Bei den alten Griechen war die Rose der Göttin Aphrodite geweiht, bei den Römern der Venus. Zur Zeit des Römischen Reiches waren Rosen ein kostbares Luxusgut. Die Menschen verwendeten sie damals auch zur Herstellung von Parfüm und von Heilmitteln.

Im Mittelalter wurde die Rose zum Symbol des Christentums. Sie wurde auch als Heilpflanze und bei der Zubereitung von Nahrung verwendet. Im 16. und 17. Jahrhundert brachten Seefahrer die Rose aus dem Fernen Osten nach Europa und schufen so die Grundlagen für die europäische Rosenzucht.

Bis heute steht die „Königin der Blumen“ für reine Schönheit und Anmut, für Unschuld oder auch Leidenschaft, für Hingabe und Glück. So vielfältig ihre Bedeutungen sind, so zahlreich sind auch die Anlässe, zu denen eine Rose verschenkt werden kann. Wissen Sie, welche symbolischen Bedeutungen die Farben einer Rose ha-

ben? Die Farbe Gelb bedeutet z.B. Eifersucht, Neid, Untreue und Versöhnung, Rosa steht für Jugend, Schönheit, junge Liebe und Dankbarkeit. Dagegen werden weiße Rosen mit Unschuld, Treue, Bewunderung und Sehnsucht in Verbindung gebracht. Und zu allerletzt die rote Rose – sie bedeutet Liebe, Romantik und Leidenschaft. Wer seinem Partner im Garten Liebe und Leidenschaft versichern will, der pflanzt rote Rosen.

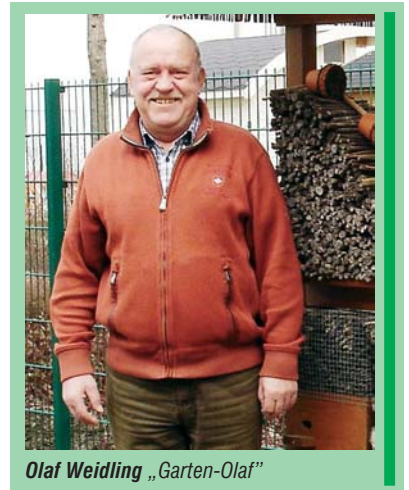
Um die „inneren Werte“ einer Rose zu erkennen, sind Experten gefragt. Das ADR-Prädikat (Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung) ist wie eine TÜV-Plakette für Autos. Nur gesunde Rosen dürfen die begehrte Auszeichnung tragen. Sie ist daher beim Rosenkauf eine gute Orientierungshilfe.



Die Kletterrose „Flammentanz“ ist ein Klassiker mit ADR-Siegel seit 1952. Foto: Frank Schwichtenberg | CC BY 3.0

Die Kletterrose „Flammentanz“ trägt seit 1952 das ADR-Siegel und musste es bis heute nicht abgeben, ein echter Qualitätsbeweis! Da die Ansprüche an die Rosen im Lauf der Jahre gestiegen sind, kann einer Sorte das ADR-Siegel auch wieder aberkannt werden.

Es gibt diverse Arten von Rosen: Edelrosen, Buschrosen, Zwergrosen, Wildrosen, Kletterrosen, Hochstamm und Teehybriden. Eine große Auswahl, die wir in unseren Parzellen pflanzen können. Welche bevorzugt wird, bleibt jedem selbst überlassen.



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

Achten Sie beim Kauf von Pflanzgut darauf, dass die Rosen gesunde, kräftige Triebe und ein gut ausgeprägtes Wurzelwerk haben. Vor allem die Hauptwurzeln sollten keine Bruchstellen aufweisen. Veredelte Rosen gibt es in zwei Güteklassen: Klasse A hat drei kräftige Triebe, Klasse B hat zwei Triebe, diese sind schlechter ausgebildet und brauchen etwas länger, um eine gut verzweigte Krone zu bilden.

Seit der ersten Einführung einer China-Rose Ende des 18. Jahrhunderts ist der Enthusiasmus der Rosenzüchter ungebrochen. Die Entwicklung geht weiter und bringt eine unglaubliche Vielfalt an Rosen hervor.

Schreitet die Entwicklung wie in den letzten 200 Jahren fort, kann es sein, dass das 21. Jahrhundert Rosen ohne Stacheln, mit immergrünem oder duftendem Laub, mit blauen Blüten oder neuer Zeichnung und spiraligen Formen hervorbringt, welche auch noch gegen Krankheiten und Schädlinge resistent sind. Züchter verfolgen all diese Ziele, um perfekte Rosen zu ziehen.

In der April-Ausgabe erfahren sie mehr über Rosensorten, wie sie zu pflanzen und zu schneiden sind.

Euer „Garten-Olaf“

Auf dieser Seite berät der „Garten-Olaf“ Monat für Monat zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann senden Sie diese einfach an den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. Bitte vergessen Sie dabei Ihre Kontaktdaten nicht.

Sächsische Gartenfachberater bildeten sich für ihr wichtiges Ehrenamt weiter

Wer anderen etwas beibringen will, muss eine Menge Ahnung haben und auch regelmäßig Zeit aufbringen, um neues Wissen zu erwerben.

Ständige Weiterbildung ist ein wichtiger Faktor für die Wirksamkeit der Gartenfachberater im Kleingärtnerverein (KGV). Unter diesem Gesichtspunkt veranstaltete die W. Neudorff GmbH KG auch in diesem Jahr wieder ein „Kleingartenfachberater-Seminar“ in Leipzig.

Daran nahmen Ende Januar ca. 80 Gartenfachberater aus zahlreichen sächsischen KGV teil. Von den beiden Leipziger Kleingärtnerverbänden waren etwa 30 Fach-

berater mit dabei. Sie erlebten ein interessantes und lehrreiches Seminar, bei dem es vor allem um solche Themen ging wie „Integrierter Pflanzenschutz“ (Pflanzenschutzmaßnahmen, Nützlinge, Düngung), „Krankheiten und Schädlinge am Obst“ (Baumpflege, Pilzbefall, Pflege), „Pflanzenstärkungsmittel“ (Mangelerscheinungen, Überdosierung, Auswirkungen), „Krankheiten und Schädlinge am Gemüse“ (Was kann dagegen getan werden?).

Nun müssen die neu erworbenen Erkenntnisse „nur noch“ die etwa 39.000 Kleingärtner in unseren Vereinen erreichen. Das ist eine Aufgabe für die Fachberatung in den Vereinen und auch die Fachberaterstammtische (Termine siehe Seite 11 und 12). Auch Vorträge in Mitgliederversammlung und bei verschiedenen anderen Vereinsveranstaltungen bieten sich an. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des SLK. -r

Das Wander-Wasser-Erlebnis für alle Gartenfreunde

Lust auf ein Läufechen im Leipziger Neuseenland? Wo zu DDR-Zeiten riesige Bagger gigantische Löcher in den Boden gruben, sind heute wunderschöne Seen im Leipziger Neuseenland zu finden. Hier erobert sich die Natur ihr Gelände zurück und das bedeutet abwechslungsreiche Wege und ein einmaliges Wander-Erlebnis.

Vom 4. bis 6. Mai geht es bei der 7-Seen-Wanderung durch Natur pur, vorbei an rund 20 herrlichen Seen. Zwei 100-Kilometer-Strecken und 60 mittlere Wandertouren führen durch die wildromantische Landschaft des Leipziger Neuseenlands. Nach durchwanderter Nacht und mit 50 Kilometern in den müden Knochen den Sonnenaufgang am See erleben, was kann schöner sein? Auf geführten Touren gibt es Interessantes über Flora, Fauna und Geschichte der Region zu erfahren.

Ob herausfordernde Sportwanderungen oder kombinierte Wander-Schiffs-Touren, Gesundheits- oder kinderfreundliche Erlebnis-touren – auf 69 Wanderstrecken zwischen 4 und 107 Kilometern findet jeder die passende Tour. Wer behauptet, alle Strecken und das Leipziger Neuseenland zu kennen, ist eindeutig auf dem Holzweg!

Anmeldung: www.7seen-wanderung.de/anmeldung



Foto: Martin Ludewig

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Wolfgang Bormann,

1. Vorsitzender des KGV „Zur kleinen Birke“ e.V.
zum 65. Geburtstag,

Uwe Preuss,

1. Vorsitzender des KGV „Am Pleißewehr“ e.V.,
zum 60. Geburtstag, und

Heike Block,

1. Vorsitzende des KGV „Siegismund“ e.V.,
zum 55. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder der KGV „Zur kleinen Birke“ e.V.,
„Am Pleißewehr“ e.V. und „Siegismund“ e.V. sowie
der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag



Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen
Alt-Probstheida: Maria Rockstroh z. 81. **Alt-Schönefeld:** Gertraud Schulze z. 83., Siegfried Bäß z. 81., Elisabeth Bäß u. Dieter Weber z. 80., Manfred Richter z. 75., Geraldine Decho u. Anita Nötzold zum 70., Brigitte Schellbach, Christine Terp u. Karsten Paulus z. 65. **Am Birkenwäldchen:** Brigitte Geyer z. 70. **Am Friederikenschacht:** Gerd Weiß zum 80. **Am Hopfenberg:** Gunther Höft z. 60. **Am Rietzschkestrand 1932:** Waltraut Sparty u. Günter Voßbeck z. 75. **Am Schillerhain:** Gisela Möbius z. 81., Günter Kliesch z. 80., Ute Wangler u. Frank Schreiber z. 70. **Am Was-serwerk:** Manfred Oehme zum 82., Irmgard Reichelt z. 81., Manfred Klingel z. 75. **Am Wet-terschacht 1936:** Günter Pechstein zum 84., Christa Förster z. 82., Annemarie Micka z. 81., Ralph Stahl z. 60. **An der Albrechts-hainer Straße:** Steffen Höhle u. Dieter Man-son z. 65. **An der großen Eiche:** Ursula Krö-ter u. Manfred Nitsche z. 80. **Auf dem Berg:** Renate Zwick z. 82. **Brandts Aue:** Ingrid Rödger z. 75., Gisela Böttcher z. 70., Detlef König z. 60. **Buren:** Heidemarie Scheffler z. 65., Martina Teichmann u. Manfred Prüfer z. 60. **Dahlie:** Jörgen Heinze z. 75. **Denk-malsblick:** Ursula Mätzold z. 84., Rolf Köster z. 80., Jürgen Wiegner z. 75. **Diesterweg:** Karl-Heinz Töpfer z. 83., Annelies Nuhahn z. 82., Georg Hübler z. 81., Reinhard Zülich zum 65. **Dr. Schreiber:** Günther Rückert u. Roland Zickmann z. 80., Gabriele Meißner z. 60. **Erho-lung:** Beate Franke z. 82., Martin Lücke z. 70. **Fortschritt:** Annemarie Seifert z. 83., Fritz Spiller z. 82., Renate Eppert u. Gerhard Hampel z. 81., Hans Ingenbauhaus u. Dr. Jo-achim Lippert z. 75., Christine Michel u. Peter Wurmehl z. 70. **Freundschaft:** Günter Hoffmann u. Günter Schupper z. 82., Helene Neumann z. 81. **Frohe Stunde:** Wolfgang Matzel z. 82., Reiner Heckelmann z. 75., And-reas Höfner z. 65. **Froschburg:** Egbert Zuckschwerdt z. 88., Manfred Alleben z. 86., Angela Wagner u. Bärbel Zorn z. 75., Birgit Giese zum 60. **Gartenfreunde Löbzig-Dölitz 1899:** Franz Dienelt z. 88., Manfred Ham-bruch u. Rolf Teichmann z. 82., Horst Filipiak z. 81., Monika Lange z. 65. **Gartenfreunde Südost:** Rosemarie Franke z. 96., Hans-Joachim Burkhardt z. 90., Hannelore Krien z. 85., Christel Knorn z. 83., Rolf Otto u. Rudolf Schubert z. 82., Renate Hoffmann z. 81., In-ge Otto, Harald Drechsel u. Manfred Mehnert z. 80., Jutta Hentzschel z. 75. **Germanus:** Horst Conrad z. 90., Wolfgang Sparfeld z. 80. **Gold-ene Höhe:** Jürgen Pahlke z. 60. **Heimat-scholle 1893:** Barbara Lippold z. 82., Rainer Hampf z. 75. **Hoffnung West 1926:** Harry Wen-zel z. 82., Manfred Thera z. 80., Marion Für-stenhoff z. 65. **Immerglück:** Jürgen Röhrling z. 60. **Johannistal 1832:** Dietmar Böhme u. Hartmut Usbeck z. 70. **Kastanienallee:** Gisela Michel z. 84., Bernd Graichen z. 81. **Kultur:** Heinz Kaminsky z. 94., Thea Heinze z. 84., Siegfried Heimbürger z. 80., Wolfgang Münch z. 75. **Landfrieden:** Gerd Müntenberg z. 75. **Leipzig-Eutritzsch An der Thaerstraße:** Herta Kremonke, Ingeborg Schröder, Elisabeth

Wachowiak u. Dieter Pohlmann z. 82., Eva Ma-ria Ruhnke u. Lothar Rupsch z. 75., Klaus Kop-lin z. 70., Brigitte Zschiedrich, Wilfried Ehlert u. Udo Lindenberg z. 60. **Leipzig-Seller-hausen:** Helmut Winkler z. 85., Klaus Mihank z. 83., Klaus Ullsch z. 75., Roland Nollau z. 65. **Leipzig-Stünz:** Ernst Schröder z. 84., Siglinde Reichelt z. 83., Rolf Morgenstern z. 82., Chris-tine Gwenner u. Eberhard Bartsch z. 75. **Leip-zig-West:** Annelies Stieglitz z. 91., Ottilie Arnold z. 82., Peter Porst z. 75., Winfried Gel-ferst z. 70., Lutz Weißenborn z. 65. **Leutz-scher Aue:** Werner Binkenstein u. Horst Schulze z. 85., Helga Kühne z. 80., Reiner Theis z. 65. **Mariengrund:** Irmgard Sernau u. Friedrich Förster z. 82. **Marienhöhe:** Kurt Richter z. 87., Martina Vallentin z. 84., Detlef Grollmuss z. 65. **Morgensonne:** Rudolf Mer-tin z. 93., Werner Bär z. 70., Egon Engelhardt u. Rolf Molzen z. 65. **Nachtigall:** Ruth Kalet-ta z. 93. **Naturheilkunde Gohlis:** Brigitte Pleil z. 86., Paula Drechsler z. 85., Eva Patzsch u. Klaus Speck z. 83., Heidemarie Viehweg, Dieter Horschig u. Hans-Jörg Viehweg z. 65. **Naturheilverein III:** Thomas Franke u. Sieg-mar Meier z. 65., Marion Grass z. 60. **Neu-**

Böhl z. 70., Evelin Marklowsky, Sa-bine Schadt u. Dieter Hoheisel z. 65. **Ostende:** Walter Richter z. 92., Kät-chen Berg z. 83., Lothar Lipka z. 75., Marga-rete Kloska z. 70., Uwe Nußbaum u. Enrico Schlewweit z. 60. **Osthöhe:** Karl-Heinz Beba u. Günter Kannetzky z. 80., Lutz Axe z. 65. **Phönix 1894:** Horst Thaler z. 86., Renate Eich-ler z. 75., Petra Hochgräfe z. 65. **Priessnitz-Morgenröte:** Ursula Koch z. 82., Ingrid Zeidler z. 80., Christa Hundertmark z. 65., Heidi Spie-gelhauer, Wolfgang Hecht u. Jürgen Locke z. 60. **Probstheida:** Paul Leonhardt z. 91., Alfred Stein z. 88., Gerhard Hempel z. 87., Erika Goth z. 83., Eugen Hamm z. 81., Peter Reichel z. 80., Bärbel Dietze, Waltraud Pyka u. Peter Reiß z. 75., Rolf Gautzsch u. Werner Kreis z. 65., Sybille Schmidt, Reinhard Erber u. Hart-mut Förster z. 60. **Quecke:** Elke Grätz z. 70. **Reichsbahn Connewitz:** Hannelore Kretsch-mer z. 87., Walter Kretschmer z. 86. **Reichs-bahn Engelsdorf/Paunsdorf:** Dietmar Orzol z. 85., Rolf Voigt z. 84., Klaus Ruhmer z. 75. **Russenstraße:** Monika Kneiphoff u. Doris Marx z. 75. **Schönauer Lachen:** Richarda Erbs u. Steffi Stöber z. 65., Steffi Ziebarth z. 60. **Seil-bahn:** Irene Lawniczak z. 80., Annitta Zschau z. 75. **Siegmund:** Günter Schätz z. 90., Gal-li-na Lange u. Helga Roth z. 83., Ursula Schmidt z. 80., Sigmar Buntrock z. 65. **Sommerheim:** Wolfgang Trajkovitz z. 83. **Sonnenglück:** Werner Hänig u. Ernst Lange z. 82., Heinz Lin-ner z. 65. **Stünzer Hain:** Joachim Hilscher z. 84., Ingrid Wolf z. 80. **Stünzer Höhe:** Rose-marie Rosenowski z. 80. **Theklaer Höhe:** Pe-ter Eiding z. 81., Peter Kühne z. 75. **Trommel-holz:** Bernd Hüllstein z. 75., Reinhard Schnei-der z. 65. **Tunnelwiese:** Bärbel Tuchscherer z. 75. **Verein f.naturgem. Ges.pflege (Nat 'l):** Hans Mau z. 86., Hans-Peter Jahn z. 80., Herta Neumann u. Ingrid Ockert z. 75. **Volkshain Anger:** Peter Woog z. 83., Gerhard Ogrissch z. 82. **Volkshain Stünz:** Marga Walther z. 89., Lilli Fromm z. 82. **Waldessaum:** Dr. Bärbel Baer z. 81., Günter Schönwald z. 75., Birgit Teich-mann z. 60. **Waldfrieden:** Frank Goldammer z. 60. **Westgohliser Gartenkolonie 1921:** Gerda Hoffmann zum 82., Elke Vollertsen zum 60. **Wettinbrücke:** Heidemarie Patzsch zum 75., Dr. Winfried Müller zum 70.



Foto: birgith/pixelio

Brasilien: Eleonore Dassler z. 80., Brigitte Wi-satzke z. 65. **Neues Leben:** Ingeborg Korb z. 90., Rolf Hartmann z. 81., Uta Bosecke z. 65. **Neu-Lindenau:** Paul Sachse z. 85., Helga Hartmann u. Irmgard Quanz z. 81., Martha Wol-ber z. 80., Roswitha Müller z. 75., Elke Müller z. 70., Sabine Käseberg, Jörg Lohse u. Wal-demar Rösler z. 60. **Nordstern:** Joachim Helmbold z. 88., Lucia Luder z. 86., Regina Dutschke, Siegfried Gottschalk u. Günther Jank z. 82., Monika Kürschner z. 80., Martina





LANDGASTHOF DEHNITZ

Kathrin Lehne | Am Wachtelberg 9 | 04808 Wurzen/Dehnitz | Tel.: 03425 / 851336
 Mo-Fr: 17.00-22.00 | Sa, So: 11.00-22.00 | Do: Ruhetag | www.landgasthof-dehnitz.de

Seit 1848 ursprünglich - urgewisslich...



Unsere nächsten Veranstaltungen:

Mrz. Fr.	30.03.	ab 11.30 KarFr- Brunch
	Sa.-	31.03.- ab 11.00 Schlemmern nach der Osterkarte
Apr. -	Mo. 02.04.	ab 11.00 Schlemmern nach der Osterkarte

Bitte reservieren Sie rechtzeitig! Danke.

Wir freuen uns auf Sie! Ihre Kathrin Lehne & Team

Die Natur das Jahres 2018 (3)

Fachberater des Kreisverbandes bringen Ihnen die „Natur des Jahres 2018“ näher. Heute geht's mit der Skorpionsfliege um das (garantiert ungefährliche) Insekt des Jahres

Als Insekt des Jahres wurde die gemeine Skorpionsfliege (*Panorpidae*) gekürt. Daneben gibt es auch noch die deutsche Skorpionsfliege. Beide zählen zur Ordnung Schnabelhafte. Um keine Ängste aufkommen zu lassen: Die Skorpionsfliege ist nicht gefährlich. Sie besitzt noch nicht mal einen Stachel. Ihr Name leitet sich vielmehr von dem großen, auffällig über dem Hinterleib getragenen Kopulationsorgan der männlichen Tiere ab, das einem Skorpionsstachel sehr ähnlich sieht.

Obwohl man die Skorpionsfliege besonders zahlreich in Gebüsch, an Wald- und Wegrändern, aber auch auf Wiesen und in Brenneselbeständen findet, ist sie den meisten Menschen völlig unbekannt. Sie kommt in ganz Mitteleuropa, im südlichen Skandinavien, westlichen Russland und östlichen Teilen der britischen Inseln sowie auf der nördlichen Balkanhalbinsel vor.

Skorpionsfliegen halten sich im Sommer vor allem in schattigen Bereichen auf, häufig an Büschen. Sie ernähren sich vor allem von toten und verletzten Insekten, manchmal auch von Nektar und Früchten, wie zum Beispiel Himbeeren oder auch vom Honigtau der Blattläuse.

Einige Arten bringen es sogar fertig, Insekten aus den klebrigen Netzen von Webspinnen zu erbeuten. Sie balancieren zu diesem Zweck auf den Spinnenfäden und vermö-



Kein Grund zur Sorge: Trotz ihres Namens und des markanten (männlichen) Hinterteils ist die Skorpionsfliege garantiert ungefährlich – sofern man nicht in ihr Beuteschema passt.

Foto: Wolf Beck/CC BY-SA 3.0

gen sich mit Hilfe ihres eigenen Mitteldarmsaftes auch von klebrigen Fäden wieder zu lösen. Warum sie bei diesem Diebstahl nicht von den Spinnen wahrgenommen werden, ist derzeit noch nicht geklärt.

Bei vielen mitteleuropäischen Arten geben die Männchen Pheromone ab, um paarungsbereite Weibchen anzulocken. Die Weibchen werden durch das in der Hinterleibsdrüse produzierte Pheromon vom Männchen angelockt, wobei die Reichweite etwa acht Meter be-

trägt. Die aus den Eiern schlüpfenden Larven der Skorpionsfliegen sind vom Erscheinungsbild her Raupen ähnlich und dunkel gefärbt. Sie haben an den Hinterleibssegmenten acht Paar kurze Stummelfüßchen und eine auf dem Rücken auf Warzen aufsitzende Beborstung.

Sie leben in Gängen im Boden und ernähren sich vor allem vom Aas toter Insekten oder anderer Kleintiere, aber auch von echtem Fleisch oder von Pflanzen. Um sich aufrichten zu können, nutzen sie vier lappenartige Gebilde am After.

Bei einigen Arten gibt es vier Larvenstadien, wobei sich die Verpuppung in Erdhöhlen vollzieht. Abhängig von den klimatischen Gegebenheiten schlüpfen ab Ende April oder Anfang Mai die ausgewachsenen Tiere aus der im Boden überwinternden Puppe.

Ausgewachsene Tiere erreichen eine Länge von ca. 3 cm. Unter günstigen Bedingungen kann sich innerhalb weniger Wochen eine zweite Generation der Tiere entwickeln, die im Sommer den Boden verlassen.

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
 E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
 kostenlose Angebote
 kleingärtnerfreundliche Preise

Wichtige Informationen zum Wettbewerb „Naturnaher Garten des Jahres 2018“

Sie haben Ihre Parzelle so gestaltet, dass Vögel und Insekten sich dort wohlfühlen? Dann könnte Ihr Garten als „Naturnaher Kleingarten 2018“ ausgezeichnet werden. Einfach bewerben!

Das Amt für Stadtgrün und Gewässer (ASG) der Stadt Leipzig hat im „Leipziger Gartenfreund“ (Ausgabe Februar 2018, Seite 6) die Auslobung des Wettbewerbes „Naturnaher Kleingarten“ für das Jahr 2018 veröffentlicht. Für weitere Information wurde auf das Internet verwiesen. Den Link finden Sie am Ende dieses Artikels.

Hier einige Anregungen für Ihre Teilnahme am Wettbewerb: Mitmachen kann jeder Kleingärtner, der in Leipzig eine Parzelle gepachtet hat. Die Bewerbungsunterlagen müssen bis 30. April 2018 beim ASG vorliegen. Bewertungskriterien sind u.a. das Verhältnis versiegelte/unversiegelte Fläche, die Strukturvielfalt, eine Kompostanlage, die Regenwassernutzung, der Verzicht auf Pestizide, die Vielfalt der Nutzpflanzen, das Verhältnis von Rasen-, Beet- und Blühflächen, die Verwendung von Pflanzen, die heimischen Insekten, Vögel usw. dienen. Teilnahmevoraussetzung ist die Einhaltung des



Gedeckter Tisch im naturnahen Garten: Schwebfliegen auf der Blüte einer Wegwarte.
Foto: M. Großmann pixelio.de



Bundeskleingartengesetzes, der jeweiligen Kleingartenordnung und des Pachtvertrages.

Die drei besten Wettbewerbsbeiträge erhalten den Titel „Naturnaher Kleingarten“ 2018 der Stadt Leipzig, dazu gibt es eine Urkunde, eine Plakette und ein Preisgeld von 150 Euro. Die Auszeichnung erfolgt zum Tag des Gartens am

23. Juni 2018 in der Kleingartenanlage „Priessnitz-Morgenröte“.

Die Preisträger des Wettbewerbes 2016 sind von der Teilnahme ausgeschlossen. -r

www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/parks-waelder-und-friedhoefer/kleingartenanlagen/wettbewerb-naturnaher-kleingarten/#c124521
Bitte qr-Code am Bild beachten.

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

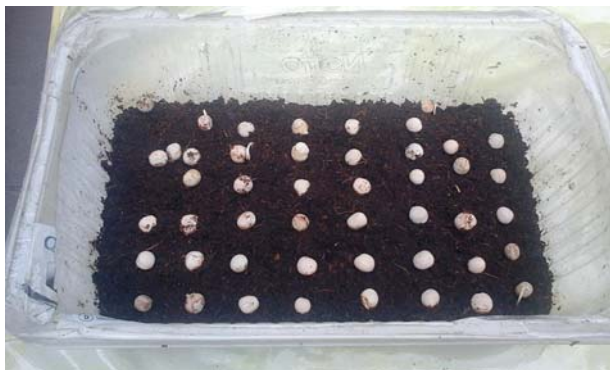
Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416

Muldental Ballonfahrt



auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de



Bohnen stecken – (k)ein Problem?

Wenn's draußen wärmer wird, kribbelt es jedem echten Kleingärtner in den Fingern und er überlegt, was schon in den Boden könnte. Wie wär's mit Bohnen?

Bei vielen Gartenfreunden stehen Bohnen hoch im Kurs. Das Beet wird vorbereitet, früh vielleicht die Reihen gezogen, schon mal Löcher für das Saatgut „gestochen“ und dann werden abends die (vielleicht sogar vorher in Wasser liegenden) Bohnen gesteckt. Dumm nur, wenn die Bohnen nicht keimen und nach zwei Wochen noch keine Pflanzen zu sehen sind.

Mit stoischer Gemütsruhe wird der Vorgang des Vorbereitens und Aussäens der Bohnen wiederholt. Wenn dann wieder keine Bohne keimt, keimt immerhin der Frust. Sind nach der dritten Saat endlich Erfolge sichtbar, freut der Kleingärtner sich zwar, doch gleichzeitig wird er vor anderen schimpfen, wie schlecht das Saatgut heute ist: „Früher war's besser, da kamen die

Bohnen gleich nach der ersten Aussaat ...“

Was viele Kleingärtner vergessen: Nicht die Luft- sondern die Bodentemperatur ist für das Keimen der Bohnen ausschlaggebend. Selbst wenn es am späteren Nachmittag noch angenehm warm ist, sind in einigen Zentimetern Bodentiefe im Schnitt noch unter 10 °C.

Wer dies berücksichtigt und den Saattermin entsprechend der Bodentemperaturen einhält, dem ist der Erfolg sicher. Doch was, wenn man noch ein paar Tüten mit schon älterem Saatgut im Schuppen hat? Werfen wir es weg und kaufen neues? Gibt es eine Möglichkeit, das Saatgut zu testen? Ja, diese Möglichkeit gibt es. Sogar für jeden. Dafür braucht man kein Labor oder ähnliches.

Generell kann man die zu prüfenden Samen im Gewächshaus vorkeimen lassen (dies ist gleichzeitig der Test, ob das Saatgut noch keimfähig ist. Vor einigen Jahren erfolgte das Vorkeimen oft auf Wattebauschen. Es lohnt sich aber, andere Materialien zu verwenden. Eine gute Möglichkeit ist die Verwendung von Material, das Kokosfasern enthält. Der Autor verwendet dafür Kokohum Blumenerde (Fa. Neudorff, aber ähnliches gibt es auch von anderen Anbietern). Nach der Auflösung des Materials entsprechend beiliegender Anweisung wird es auf flachen Blumenschalen oder Balkonkastenuntersetzern nass verteilt. Die Samen werden leicht darauf gedrückt und nicht bedeckt. Die nächsten Tage muss das Material immer feucht gehalten werden. Die Keimung konnte dann bereits nach drei Tagen beobachtet werden. Nach erfolgter Keimung können jeweils einige der Pflänzchen gemeinsam in Pflanztöpfe gegeben werden, wo sie an einer warmen Stelle zu kleinen, kräftigen Pflanzen wachsen können, die in die Beete gepflanzt werden können. Die jungen Pflanzen können aber auch einzeln in der kokosfaserhaltigen Erde verbleiben, bis sie die richtige Größe fürs Freilandbeet haben. Diese Variante kann bei Bedarf auch zum Testen anderer Sämereien genutzt werden. Bei Gurken- und Erbsensamen wurden diese bei gleichem Versuchsablauf ebenfalls zur Keimung gebracht.

Horst Scholze

Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zauberhafte Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
 Telefon 034205 / 831 880
 0177 / 24 97 457
 Sylke und Michael Schreiber GbR

■ Die Artenvielfalt der Bodendecker (3)

Das **Stachelnüsschen** (Acaena = Nüsschen) ist ein Winzling unter den Rosengewächsen, stammt von der Südhalbkugel und ist dort mit 60 Arten vertreten.

Die Pflanzen sind immergrün, allerdings sind in Deutschland nur wenige Arten winterhart. Die **Stachelnüsschen** haben rosenähnliche Blätter, die unpaarig gefiedert sind. Die kleinen Blüten sind, von weitem gesehen, unscheinbar. Nahe betrachtet sieht man kleine Köpfchen oder Ähren mit vier bis sieben Kelchblättern, die mit je vier widerhaken-ähnlichen, borstigen Stacheln besetzt sind. Die „Früchte“ sind rötliche, kugelige, stachelige Köpfchen. Die Stachelnüsschen haben ober- und unterirdische Ausläufer.

Die Pflanzen bilden einen dichten, strapazierfähigen Rasen. Der richtige Platz sind Felsenritzen, Flächen zwischen Trittplatten oder mageren Böschungen. Auch selten gegossene Gräber sind geeignet. Zwiebelblumen können mit Stachelnüsschen vergesellschaftet werden. Die Ansprüche an den Boden sind sehr gering. Die Pflanzen benötigen weder Pflanzenschutzmittel, Dünger noch Wassergaben. An einem sonnigen Standort entwickeln sich Stachelnüsschen besonders gut. Bo-



Stachelnüsschen stellen geringe Ansprüche an den Boden. Foto: Franz-Xaver/CC-BY-SA-3.0

denbearbeitung ist nicht erforderlich. Auch ein Grund, mit diesen Pflanzen geeignete Standorte zu schmücken.

Wir haben in unserem „Umwelt- und Informationsgarten“ ein großes Beet mit diesen Pflanzen (*A. microphylla*) zehn Jahre erfolgreich auch

auf Trittfestigkeit getestet. Sie können sich gerne selbst überzeugen (Garten-Nummer 166a).

Viel Erfolg mit dem interessanten Bodendecker wünscht

Edgar Schmitt
Gartenfachberater
KGV „Alt Schönefeld“

■ Wie wär's mit einer frühlingshaften Gründonnerstagssuppe?

Eine Suppe aus neuerlei Kräutern gab es schon bei Germanen und Kelten. Dreimal drei Zauberpflanzen wurden dafür ausgewählt. Im Mittelalter übernahmen die Christen diesen Brauch, um mit der leicht bitteren Suppe an das Leiden Christi in der Karwoche zu erinnern. Der Naturforscher Alexander von Humboldt schwor auf seine Frühlingsuppe. Er verwendete Gundelrebe, Schafgarbe, Brunnenkresse, Spitzwegerich und Gänseblümchen. Heute wissen wir, wie heilkräftig die ersten wild wachsenden Kräuter sind.

Für Frühlingsuppen gibt es regional viele Rezepte. Am besten nutzt man das Pflanzenangebot aus dem Kleingarten oder rund um seinen Wohnort. Ist das nicht möglich, kann man Frühlingskräuter auf dem Bauernmarkt kaufen. Verwendet werden meist Bärlauch, Sauerampfer, Kerbel, Zitronenmelisse,

Kresse, Dill, Petersilie, Thymian, Schnittlauch, Salbei, Giersch, Melde, Spitzwegerich, Brennnessel, Vogelmiere, Gänseblümchen, Blätter von Löwenzahn und Gundermann. Eine grüne Frühlingsuppe kann Medizin für den Körper sein und das Wohlbefinden fördern.

Die Zahl 9 gilt in vielen Kulturen als heilig. In der Zahl 9 ist auch das „Neue“ enthalten. Es ist die Zahl der Initiation und der Bündelung von Kräften, damit Neues verwirklicht werden kann.

Für eine **Gründonnerstagssuppe** wählt man **dreimal drei Kräuter** aus, deshalb im Volksmund „**Die Grüne Neune**“ genannt. Man nehme 1 Esslöffel Öl, 1 Knoblauchzehe, 1 Zwiebel, 2 bis 3 Möhren, 500 Gramm Kartoffeln, 1 Liter Wasser, Salz, Pfeffer, Muskat je nach Geschmack, 2 Tassen Milch oder 1 Tasse Sahne. Als Kräuter nach ei-

gener Auswahl je zwei Handvoll Brennnessel, Giersch, Melde, Spitzwegerich, Gänseblümchen, je 1/2 Handvoll Vogelmiere, Kresse, Blätter des Löwenzahn und Gundermann.

Das Öl im Topf erhitzen, Knoblauchzehe und Zwiebel klein hacken, anschwitzen. Möhren und Kartoffeln klein würfeln, ebenfalls kurz anschwitzen, Wasser zugeben. Nach fünf Minuten die Wildkräuter klein hacken und zugeben.

Alles auf kleiner Flamme köcheln lassen, mit Salz, Pfeffer, Muskat und Pflanzenwürze abschmecken. Zum Schluss die Milch oder Sahne einrühren. Die Suppe kann in einem Suppentopf aus Brot serviert werden, das verleiht ihr noch einen besonderen Charakter.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der Fachkommission des SLK



Ein Besucher zeigt Interesse an einer leerstehenden Parzelle in der Kleingartenanlage. Was muss in diesem Fall beachtet werden?

Leerstand innerhalb einer Kleingartenanlage (KGA) ist für betroffene Kleingärtnervereine (KGV) – insbesondere in ländlichen Gebieten und Kleinstädten mit relativ vielen KGA – ein Problem. Einerseits wird das Gesamtbild der KGA beeinträchtigt, andererseits führt der Leerstand zu zusätzlichen – auch finanziellen – Belastungen für den KGV, jedes Vereinsmitglied und jeden Pächter. Insofern ist das Engagement jedes Vereinsmitgliedes und Pächters zur Behebung dieses Zustandes gefragt. Dabei sind Grundkenntnisse im geltenden Recht geboten.

Voraussetzungen: Ob ein für den Betrachter „freier Kg“ tatsächlich zur Neuverpachtung zur Verfügung steht, ergibt sich nicht aus dem Eindruck beim Blick über den Zaun, so z.B. aus dessen offensichtlicher Nichtbewirtschaftung oder Verwilderung. Auch aus der Tatsache, dass der Pächter länger nicht gesehen wurde, kann nicht geschlossen werden, dass der Kg zur Verpachtung zur Verfügung steht.

Entscheidend für eine Neuverpachtung ist, dass das Pachtverhältnis über diesen Kg rechtswirksam (in der Regel durch Kündigung seitens einer Vertragspartei) beendet wurde und nach dessen Beendigung auch eine den rechtliche Anforderungen entsprechende Rückgabe durch den scheidenden Pächter an den Verpächter – den KGV – erfolgte und dieser den Kg vom scheidenden Pächter rechtswirksam zurückgenommen hat. Liegen dazu keine (ausreichenden) Kenntnisse vor, sollte auf die Kontaktaufnahme zum Vorstand verzichtet werden (!) und auf Erklärungen verzichtet werden.

Kein Zutritt zu einem Kg: Handelt es sich bei dem vermeintlich „freien Kg“ um Ihren Nachbargarten, so betreten Sie diesen nicht mit dem Interessenten! Das könnte auch in anderen Situationen, wenn kein Einverständnis des Nachbarn vorliegt oder durch das Recht gewährte Rechtfertigungsgründe vorliegen, zu negativen Rechtsfolgen (u.a.

Hausfriedensbruch) für Sie und den Pachtinteressenten führen.

Voraussetzungen für die Begründung eines Kleingartenpachtverhältnisses: Voraussetzung für den Abschluss eines Kleingartenpachtvertrages (KleingPV) ist die Mitgliedschaft in dem KGV, der der Betreiber der KGA und der Verpächter von Einzelgärten in dieser KGA ist. Rechtswirksame KleingPV über einen Kg kommen nur zustande, wenn ein Pachtvertrag zwischen dem Verpächter und dem Pachtinteressenten abgeschlossen wird. Daraus folgt auch, dass die durch den scheidungswilligen Pächter vertragswidrig (!) gestattete Nutzung des Kg durch einen Pachtinteressenten oder der Erwerb dessen Eigentums durch den Pachtinteressenten (sei es durch Schenkung oder Kauf) den Verpächter in keiner Weise zum Abschluss eines KleingPV verpflichtet.

Insofern steht bei Streitigkeiten zwischen scheidungswilligem Pächter (Verkäufer) und Pachtinteressenten als Käufer genannter Sachen bzgl. der Rückerstattung von gezahlten Geldbeträgen und ggf. Schadensersatzforderungen, z.B. aus einer getätigten Anschaffung von Gartengeräten, der KGV in keiner Pflicht. Die Beilegung solcher Streitigkeiten ist ausschließlich Angelegenheit des genannten Personenkreises und außergerichtlich oder gerichtlich zu erledigen.

Muss der Pachtinteressent alle im Kg befindliche Sachen übernehmen? Zur Beseitigung bzw. Entfernung von Sachen (Baulichkeiten, Anlagen/Einrichtungen, Anpflanzungen, Inventar u.ä.) im Kg, die für die kleingärtnerische Nutzung nach Gesetzes- und/oder Vertragslage unzulässig oder unbrauchbar oder vom Pachtinteressenten unerwünscht sind, ist der scheidende Pächter verpflichtet. Der Pachtinteressent sollte daher vor Vertragsabschluss vom Verpächter diesbezügliche Erklärungen und Zusicherungen zur weiteren Verfahrensweise und dem vorgesehenen Über-



Dr. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.

gabezustand des Kg im Interesse der Rechtsklarheit bei Vertragsabschluss und evtl. späterer Rechtsstreitigkeiten verlangen.

Hierbei sollte er einerseits vor Übergabe der Pachtsache an ihn sein Entfernenverlangen bzgl. aus seiner Sicht bzw. seinem Kenntnisstand unzulässige Sachen (z.B. Wald- oder Parkbäume) konkret ansprechen. Andererseits muss er darauf vertrauen dürfen, dass ihn der Verpächter über unzulässige Sachen auf der Pachtsache ebenso informiert wie über diesbezügliche Maßnahmen zu deren Beseitigung bis zur Übergabe der Pachtsache.

Das schließt im Einzelfall nicht aus, dass im Ergebnis der Vorgespräche zwischen scheidungswilligem Pächter und Pachtinteressent bzw. Verpächter und Pachtinteressent, letzterer sich vor oder bei Vertragsabschluss freiwillig zur Beseitigung dieser Sachen innerhalb einer vom Verpächter gesetzten Frist verpflichtet. Das erfolgt unter Berücksichtigung der in der Person des scheidenden Pächters liegenden Umstände (Alter, Gesundheitszustand, zwischenzeitlich erfolgter Wohnungswechsel u.ä.).

Solche Vereinbarungen sollten immer schriftlich (!) abgeschlossen werden. Jede Vertragspartei muss eine Kopie erhalten; das Original ist der Handakte des Vorstandes zum vakanten Kg beizufügen.

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (20)

Der Name **Ismene** (*Hymenocallis festalis*) stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Schönehaut“. Und seit den 90er Jahren gilt Ismene sogar als eigene Gattung.

Ismene gehört zu den Amaryllisgewächsen. Ihre Heimat ist Südamerika und die Karibik. In unseren Breitengraden ist sie als Zierpflanze bekannt. Die dunkelgrünen Blätter und attraktiven, überwiegend weißen, leicht duftenden großen Blüten bilden einen Blickfang in jedem Garten. Mittlerweile gibt es Hybridsorten, z.B. „Zwanenburg“ und „Sulphur Queen“, in interessanten Farben. Die Blütenfarbe variiert von strahlendem Weiß bis zu zartem Gelb mit grünem Schlund.

Ismene erfordert wenig Pflegeaufwand, als Zwiebelgewächs kann sie im Garten, auf dem Balkon oder der Fensterbank kultiviert werden. Die Zwiebeln benötigen kein besonderes Substrat. Gute, lockere Gartenerde reicht meist aus. Stau-nässe muss vermieden werden. Ist der Boden zu fest, sollte unter die Zwiebeln eine Drainage gelegt werden. Bei Kultivierung im Kübel muss das Wasser ablaufen. Die Wurzeln dürfen nicht im Wasser stehen.

Die Pflanze kann einzeln gesetzt werden, wirkt zu dritt aber schöner. Pflanzzeit ist Anfang/Mitte Mai (keine Fröste mehr). Ideal ist eine Tagetemperatur von dauerhaft mehr als 12 bis 15 °C. Eine Vorkultur im Gewächshaus ist ab Mitte April in großen Töpfen möglich. Die Pflanztiefe beträgt 8 bis 10 cm, der Pflanzabstand 15 bis 20 cm. Der lange Zwiebelansatz sollte noch aus dem Boden schauen.



Foto: R. Proksch

Ismene bevorzugen voll sonnige Standorte. Kalten Wind und Zugluft verträgt sie nicht. Die Blütezeit beginnt Ende Juni/Anfang Juli und reicht bis in den August. Als Zimmerpflanze will sie viel Licht (Südseite). Während der Blüte muss regelmäßig gedüngt (Langzeitdünger) und gegossen werden.

Die Ismene mit allen Unterarten ist nicht winterhart. Die Zwiebeln samt Wurzeln müssen vor dem ersten Frost aus dem Boden genommen werden. Blätter und Blütenstängel werden abgeschnitten. Der Aufbewahrungsort sollte kühl und dunkel sein, die Temperatur 8 bis 10 °C nicht unter- oder überschreiten. Holzstreu und trockener Sand sind geeignete Lagerungsorte.

Die Vermehrung erfolgt über Tochter- und Brutzwiebeln. Diese werden im Herbst von der Mutterzwiebel getrennt und im Frühjahr separat eingesetzt. Sie blühen meist nicht gleich im ersten Jahr. Die Vermehrung aus Samen ist aufwendig.

Krankheiten sind selten, wenn Stau-nässe und damit Fäulnis vermieden werden. Als Schädlinge sind zuerst die Wühlmäuse zu nennen, die sich mit den Zwiebeln und Wurzeln befassen. Weitere Schädlinge sind Blattläuse an den Stielen und die Narzissenfliege, welche die Zwiebeln aushöhlt und dort ihre Eier ablegt. Blattläuse lassen sich mit Mischkulturen verhindern, die Narzissenfliege erkennt man leider erst, wenn es zu spät ist.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der Fachkommission des Stadtverbandes

Gute Adresse

Unser **Wohntipp** für Gärtner.

Telefon **0341/91 840-299**

VLW-eg.de Verband Leipziger Volksgartenvereine

DiNo-Diskotheek

Musik & Moderation
zu Ihrem **Gartenfest**
Beste Unterhaltung seit 1978

DiNo-Diskotheek
Norbert Zschörnig
Äußere Leipziger Straße 21
04435 Schkeuditz
Tel.: +49 (0) 3 42 04 - 6 10 22
mobil: +49 (0) 1 77 - 2 56 10 22
www.DiNo-Diskotheek.com

KLICKER SACHSEN A.B.Grafi

In unserer Region gibt es drei Stelzenarten. Die bekannteste von ihnen ist die **Bachstelze**. Wie ihre Verwandten fällt sie durch wippende Bewegungen auf.

Die Stelzen bewegen sich hauptsächlich auf dem Boden laufend fort, nur gelegentlich werden kurze Sprünge oder Fangflüge eingeschoben. Dabei wird der Kopf vor- und zurückbewegt, der Schwanz führt auf- und abwippende Bewegungen aus. Der Flug ist wellenförmig. Der relativ dünne und spitze Schnabel zeigt eine leichte Erhebung über den unbefiederten Nasenlöchern. Die Beine sind lang und schlank, die Füße recht langzählig mit verschieden stark ausgeprägter Hinterkrallen. Je nach Art sind die Geschlechter mehr oder weniger deutlich unterscheidbar.

Stelzen kommen in zahlreichen Biotopen offener und halboffener Landschaften von der Ebene bis ins Hochgebirge vor. Sie nisten am Erdboden, in Felsen oder Spalten. Viele findet man in Gewässernähe, einige sind an Binnengewässer gebunden. Sie sind Kulturfolger, die wenig Scheu vor dem Menschen zeigen und auch in Siedlungen brüten. Die meiste Zeit verbringen Stelzen auf dem Boden, sitzen aber auch oft erhöht auf Warten.

Die bekannteste und häufigste Stelzenart ist die **Bachstelze** (*Motacilla alba*). Sie ist meist in Bewegung. Man sieht sie oft im ausdauernden, trippelnden Lauf. Der Vogel wirkt schlank und ist über größere Entfernung sicher zu erkennen. Auffällig ist ihr wellenförmiger Flug. Nach schnellen Flügelschlägen lassen sich die Vögel mit angelegten Flügeln fallen, um danach flatternd Höhe zu gewinnen.

Sie ist bis zu 18 cm groß und wiegt ca. 25 g. Kopf und Nacken sowie Kehle und Vorderbrust sind schwarz. Rücken und Stirn sind hellgrau, Kopfseiten und Unterseite weiß. Der Schwanz ist schwarz mit weißen Außenfedern. Beim Weibchen reicht das Schwarz am Oberkopf nicht oder nur wenig weit in den Nacken. Der Bürzel sowie die Flügel sind grau- bis schwarzbraun.

Als Halbhöhlen- oder Nischenbrüter errichtet die Bachstelze ihr Nest mitunter auch an Bauten in



Bachstelzenmännchen.
Foto: Andreas Trepte / CC BY-SA 2.5

unseren Gärten. Als weitere Nistplätze kommen Erdwände, Felsen, hohle Kopfweiden, unter Baumwurzeln, im Efeuergank, in Holzstößen und Bretterstapeln, auf Querbalken in Schuppen, Viehhütten und unter Dächern in Frage. Das Nest ist kunstlos aus kleinen Wurzeln, trockenen Blättern, Moos und Fasern errichtet und mit Tierhaaren und Federn ausgepolstert. Das Nest wird nur vom Weibchen gebaut.

Das Gelege findet man von Mitte April bis in den Juli. Es besteht aus fünf bis sechs weißlichen Eiern, die mit grauen Punkten und kleinen Flecken dicht besetzt sind. Die Brut dauert 12 bis 14 Tage. Die Nestlinge sind anfangs blind und werden von beiden Eltern gefüttert. Nach etwa 14 Tagen werden sie flügge. Es finden zwei Jahresbruten, bei günstigen Wetter- und Futterbedingungen mitunter auch eine dritte, statt. Bachstelzen werden zum Ende des ersten Lebensjahres geschlechtsreif. Allerdings brütet nur ein Teil der Weibchen gleich im ersten Jahr. Die Art führt eine monogame Saisonhe.

Der ursprüngliche Lebensraum ist in der Nähe von Bach- und Flussufern, heute kann man sie jedoch überall in der offenen Landschaft antreffen, aber auch weitab vom Wasser an menschlichen Siedlungen. Die Bachstelze ruft im Flug zweisilbig „zississ“, oft mehrfach zweisilbig hintereinander.

Sie ernährt sich vor allem von In-

sekten, manchmal werden auch Beeren oder Sämereien gefressen. Die Nahrung wird vorwiegend am Boden gesucht, oft auf kurzrasigen Flächen, Wiesen oder Äckern. Doch auch im Flug können Insekten gefangen werden. Die Bachstelze ist größtenteils Zugvogel. Ein Teil der Tiere überwintert schon in Südwesteuropa und im Mittelmeerraum, viele hingegen in Afrika, und zwar nicht nur in den Vegetationszonen der immergrünen Hartlaubgehölze und der Trocken- und Dornsavannen, sondern auch an Wasserstellen in der Sahara. Andere fliegen auf die Arabische Halbinsel.

Auf dem Herbstzug ziehen sie vorwiegend tagsüber, im Frühjahr hingegen auch nachts. Sie vergesellschaften sich ziehend, bei lokal reichhaltigem Nahrungsangebot und an den Schlafplätzen oft zu größeren Schwärmen. Der Heimzug beginnt ab Februar. In den Brutgebieten treffen die meisten Vögel in der zweiten und dritten Märzdekade ein, bis Mitte April ist der Zug abgeschlossen. Besonders durch ihre Wanderung sind sie starken Gefahren ausgesetzt, so dass ca. 80 % der Jungvögel das erste Jahr nicht überleben.

Das Höchstalter freilebender Bachstelzen wird mit knapp zehn Jahren angegeben. In menschlicher Obhut wurden bis zu zwölf Jahre erreicht.

Klaus Rost
Leiter der Vogelschutz-
lehrstätte des SLK

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Das **Tausendgüldenkraut** ziert das aktuelle Faltblatt des Botanische Gartens Oberholz – Grund genug, diese seit Alters her bekannte und beliebte Pflanze näher vorzustellen.

Faszinierend sind am Tausendgüldenkraut vor allem die zahlreichen Blüten, die von einem fünfzipfeligen Kelch umgeben sind und in fünf roten Blütenzipfeln enden. Diese öffnen sich dann sternförmig bei Sonnenschein.

Die Pflanze ist auch als Aderntee, Erdgalle, Fieber-, Gottesgnaden-, Laurin- oder Piferkraut bekannt. Das Tausendgüldenkraut gehört zu den Enziangewächsen. Es ist eine Bitterdroge aus der Gruppe der Amara. Der Bitterwert beträgt 1:3.500. Das heißt, dass ein wässriger Auszug noch in 3500-facher Verdünnung bitter schmeckt.

In ihrem natürlichen Vorkommen ist die Pflanze wegen ihrer Zartheit nur schwer zu finden. Sie ist zweijährig. Aus einer hellen Pfahlwurzel bildet sich ein vierkantiger Stängel. Die Höhe beträgt etwa 10 bis 50 cm. Oft ist die grundständige Blattrosette zur Blütezeit schon verwelkt. Die Laubblätter stehen kreuzgegenständig. Ihre Form ist länglich eiförmig bis lanzettlich. Deutlich sind die Längsadern sichtbar. Die Blütezeit kann sich von Juni bis September erstrecken.

Tausendgüldenkraut steht unter Naturschutz und darf nicht geerntet werden! Die bei uns angebotene Droge, das gesamte Kraut, wird aus Marokko und den Balkanstaaten importiert.

Die wichtigsten Inhaltsstoffe sind die Bitterstoffe Amarogentin und Gentiopikrin, Flavonoide, Sterole, ätherische Öle, Zucker und Fettsäure. Diese Stoffe helfen bei Verdauungsbeschwerden, Völlegefühl, Blähungen, Appetitlosigkeit, Kreislaufschwäche, nervöser Erschöpfung, Infektanfälligkeit, sind Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten, beruhigen Schwangerschaftsübelkeit, heilen und desinfizieren schlecht heilende Wunden.

Die Kommission E und der Dachverband der nationalen Gesellschaft für Phytotherapie bewerten die Pflanze positiv. Nicht angewendet werden darf die Droge bei Geschwüren an Magen und Zwölffingerdarm.



Blühendes Tausendgüldenkraut.

Foto: Dr. Hannelore Pohl

Schon in der Antike war Tausendgüldenkraut als Heilpflanze bekannt. Von den Buckelapothekern des 18. und 19. Jahrhunderts wurde sie als Fieberkraut vertrieben. Sebastian Kneipp schätzte die Pflanze als Universalmittel, da sie gut gegen Sodbrennen hilft, Magenwinde verdrängt, unbrauchbare und ungenügende Sekrete weg befördert, Magensaft verbessert und sich dadurch günstig auf Leber und Niere auswirkt. Der Name der Pflanze steht für eine hohe Summe, die Hilfe spendet das Kraut jedoch jedem gratis.

Tausendgüldenkraut wird vorwiegend als Tee empfohlen. Für einen Kaltauszug werden ein TL Kraut mit 250 ml kaltem Wasser übergossen. Nach 6 bis 8 Stunden wird abgeseiht und 30 min. vor der Mahlzeit leicht angewärmt und ungesüßt getrunken.

Interessant ist auch eine Tinktur. Dazu 20 Teile Droge mit 100 Teilen Alkohol (Wodka, Korn) 5 bis 10 Tage ziehen lassen, abseihen und filtern. 10 bis 30 Tropfen in Wasser geben und 3 Mal täglich trinken.

Ein Badezusatz hilft bei Übermüdung und unreiner Haut. Dazu wer-

den 3 EL Tausendgüldenkraut mit 1 l Wasser 12 Stunden eingeweicht, abgessen und dem Badewasser zugesetzt.

Eine Verwendung in der Küche zu Salaten, Kohlspeisen und Dressings verleiht den Speisen einen würzigen und bitteren Geschmack. Dabei aber bitte nur sehr dosiert anwenden.

Fest steht: Das Tausendgüldenkraut ist sicher mehr wert als 1.000 Gulden!

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

- **9.3.**, 19.30 Uhr: „Vielfalt ist Leben – Leben ist Vielfalt“, Lichtbildvortrag mit Dr. Martin Freiberg, wiss. Leiter Bot. Garten Leipzig, 4 Euro.
- **11.3.**, 18 Uhr, „Keltische Baumkalender“, Dipl.-Forstingenieur Harald Köpping, 5 Euro.
- **16.3.**, 17.30 Uhr, geheimnisvolle Nachtwanderung bei Mondschein für Erwachsene und Familien unter dem Motto „Über uns die Sterne“, Leitung Dr. Elke Freiberg und Heike Schüürmann, 3/8 Euro, bitte anmelden bis 8.3. Bitte warm anziehen und Taschenlampe mitbringen.
- **18.3.**, 11 Uhr, Buchvorstellung mit Louise Borbon (aus Anlass der Buchmesse), „Die Sonnenkönigin Louises Lächeln“, 6 Euro (mit kleinem Sektfrühstück).
- **24.3.**, 10 Uhr, Osterbasteln, es können Gestecke und Pflanzkörbe hergestellt oder Eier mit Naturfarben bemalt werden. Fachliche Anleitung durch Heike Schüürmann und Ingrid Behrens, 2/4 Euro zzgl. Materialkosten. Bitte anmelden bis 16.3.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2

04463 Großpösna-Oberholz

Mo-Fr, 8-12 Uhr u.

Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.

Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de

www.botanischer-garten-oberholz.de

Hier spricht die Gartenfachkommission

Im September und Februar befasste sich Fachberater Ralf-Peter Fenk mit Spinnen und Marienkäfer als Nützlinge. Nun geht Peter Schädlich auf Vögel und Insekten ein.

Vor einiger Zeit galten Vögel als wertvollste Helfer bei der Bekämpfung von Insekten in unseren Gärten, die Insekten hingegen wegen ihrer Verhaltensweisen und Fressgewohnheiten als stechende, beißende und saugende Plagegeister. So hatten sie einen schlechten Ruf und wurden pauschal als Schädlinge abgestempelt und mit der chemischen Keule bekämpft.

In unserer Kulturlandschaft haben sich Pflanzengesellschaften und Tiergemeinschaften entwickelt, die in Abhängigkeit zueinander leben. Räuberisch lebende Arten aus dem Reich der Insekten, Spinnentiere und andere Kleinstlebewesen erfüllen meist regulierende Aufgaben und helfen (meist im Verborgenen) bei der biologischen Schädlingsbekämpfung. Sie sorgen dafür, dass stabile Populationen erhalten bleiben und verhindern Überpopulationen.

Lange hat es gedauert, bis der Mensch die Vorgänge in der Natur im Zusammenhang erkannte und tolerierte. Leider gibt es heute noch immer (zu) viele Zeitgenossen, die wissenschaftliche Erkenntnisse und Naturschutzbelange ignorieren und entsprechend handeln.

Schwerwiegender sind Eingriffe aus wirtschaftlichen Gründen und Missachtung der Kreatur. Durch rücksichtslose Plünderungen gehen lebensnotwendige Ressourcen für immer verloren. Raubbau brachte und bringt das Gleichgewicht oft aus der Balance.

Das zeigt ein Blick in unsere Vogelwelt. Vor etwa zehn Jahren setzte bei vielen heimischen Brutvögeln ein Artenschwund und Rückgang

der Individuen ein. Was schleichend begann, zeigte 2017 ein erschreckend hohes Ausmaß.

Dass in Deutschland alle Vogelarten geschützt sind, hat ihnen leider nichts genutzt. Die meisten Gartenvogelarten leiden unter permanentem Futtermangel und dem Verlust von Brutplätzen. Es gibt zu wenige Insekten und andere Kleinst-



Als Kulturfolger ist der Eichelhäher zum Leiden anderer Vögel immer häufiger auch in unseren Kleingärten anzutreffen.

Foto: Eva-Maria-Mueller/CC-BY-SA-4.0

lebewesen. Davon sind besonders insektenfressende Arten betroffen. Bei Finkenvögeln und Sperlingen, die sich vorwiegend von Sämereien und Beeren ernähren, ist die Situation nicht ganz so dramatisch.

Die Futternot hatte zur Folge, dass in den letzten Jahren die Gelege kleiner wurden bzw. einzelne Junge oder sogar die gesamte Brut im Nest verhungerte! Viele Brutpaare

brüten deshalb in der Saison statt zweimal nur noch einmal oder setzen ganz aus. Das ist nur eine von den Ursachen, die zu den Verlusten in der Vogelwelt geführt hat.

Dazu kommen noch die Raubzüge natürlicher Feinde, wie Marder, Fuchs, Waschbär, verwilderte Katzen, Greifvögel, Elstern und Eichelhäher. Diese hat es aber schon immer gegeben und sie erfüllen auch heute noch, wenn auch eingeschränkt, tierhygienische Funktionen im Naturhaushalt.

Um die Not der Vögel in unseren Gärten zu lindern, kann jeder Kleingärtner seinen Beitrag dazu leisten. Mit einer umweltfreundlichen Gestaltung der Parzelle kann er viel bewirken. Wo die Wiese wie ein Golfplatzrasen mindestens einmal in der Woche vom Rasenmäher rasiert und mit Dünger gemästet wird, wo eine Thuja- oder Lebensbaumhecke ständig zurechtgeschnitten wird, so dass sie einer Grabeinfriedung für Insekten und Vögel gleicht und wo jedem Blatt, das vom Baum oder Strauch fällt, mit dem Laubsauger der Marsch geblasen wird, verkommt der Biotop typ Garten zum Exotop. Hier nützt auch kein Nistkasten mehr, den man als Ausdruck der Naturverbundenheit (meistens noch an der falschen Stelle) aufgehängt hat.

Liebe Gartenfreunde, betrachten Sie bitte diesen Beitrag nicht als besserwisserischen Appell, sondern als Denkanstoß. Gestalten und bewirtschaften Sie Ihr Reich zwischen den vier Gartenzäunen mit einer naturnahen, artenreichen Bepflanzung im Rahmen der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit, dann wird sicher auch im nächsten Frühjahr die Amsel ihr Lied vom Apfelbaum flöten und so mancher Schmetterling in ihrem Garten liebestrunken von Blüte zu Blüte taumeln. Wird fortgesetzt

Peter Schädlich

Gartenfachberater der Fachkommission des SLK und Mitarbeiter der Vogelschutzlehrstätte

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Igelstützpunkt Leipzig	0341 / 42 47 662
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301